

Die nächtliche Befreiungsfeier in Mainz.

überstreich,
aber keine größeren Störungen.

Was damals eine Sensation war.

Der erste Flug dauerte 18 Minuten.
Am 2. Juli fand es dreißig Jahre, daß Graf Zeppelin mit seinem ersten Aufstiege, der „Dobensee“, den ersten Aufstieg unternahm. Im Vergleich zu den später gebauten Luft-
kesseln war die „Dobensee“ mit ihren 11.800
Kubikmeter Gasballast und ihren zwei 100pferdi-
gen Motoren ein schwaches und gebrechliches
Fahrzeug. Und doch war der Anfang gemacht
zu einem Aufstieg, dessen Höhe sich durch die
Erfolge des zweimal so großen, mit Motoren
von über zweieinhalbtausend Pferdekraften aus-
statteten „Grafen Zeppelin“ veranschaulicht
wird. Graf Zeppelin hatte sein ganzes Ver-
mögen seinen Plänen geopfert, und er ist er-
mit echt schwärzlicher Zähigkeit seinen Weg ge-
gangen. 18 Minuten hat damals, vor dreißig
Jahren, die erste Fahrt gedauert — heute fährt
der „Rachstomme“ der „Dobensee“ um die Erde
und nach Südamerika und in wenigen Jahren
werden noch stärkere, noch größere Gaskessel
in regelmäßigem Verkehr die Ozeane überfliegen
und die Kontinente verbinden. So much das
Werk des deutschen Erfinders Graf Zeppelin —
dies dem Ansehen dieses Mannes, dem das
Verdienst daran zukommt, daß die Welt heute
eines der schönsten Meisterwerke der deutschen
Technik bewundern kann!

**Unterzeichnung des Vertrages
mit England.**

Wg. Dagobd, 1. Juli. (United Press.) Der Vertrag zwischen dem Graf und Großbritannien, nach dem der Graf seine vollkommene Selbstständigkeit erlangt, sobald er Mitglied des Bollerbundes wird, wurde hier unterzeichnet. Danach übernimmt der Graf die innere Verwaltung und die Verteidigung des Landes völlig in eigene Hand unter gleichzeitiger Anuerkennung des britischen Mandats. Man erwartet, daß der Graf im Jahre 1892 die Mitgliedschaft im Bollerbund erwerben wird. Drei Flugplätze der britischen Luftkiste, die in der Nähe von Dagobd und Moskal gelegen sind, werden aufgegeben und weiter südlich neu angelegt werden. Diese neuen Landungsplätze hat der Graf auf Kosten Großbritanniens zu schenken.

Zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten kam es inmitten der Stadt Kempten in der letzten Nacht. Durch Schüsse der Nationalsozialisten wurde der Kommunistenführer Leiter lebensgefährlich, ein anderer Kommunist leicht verletzt. Die Nationalsozialisten hatten einen Leichtverletzten, mehrere von ihnen wurden verhaftet.

Mit dem 30. Juni hat in ganz Italien die Mietzwangswirtschaft aufgehört. Seit dem 1. Juli werden die Mietverhältnisse durch freies Angebot und Nachfrage geregelt.

Der 22. internationale Kongress für Verkehrsfragen wurde unter Teilnahme von 400 Delegierten aus 20 Staaten in Warschau eröffnet.

Die finnländische Regierung hat beschlossen, am Donnerstag ihren Rücktritt zu erklären.

In einer demokratischen Entscheidung wird Präsident Hoover aufgefordert, die von amerikanischen Forschern entdeckten antarktischen Gebiete als amerikanisches Land zu beanspruchen.

Berlin, 1. Juli. (Drahtk.) Die Eröffnung der gerichtlichen Voruntersuchung in Lübeck gegen den Obermedizinalrat Altkübb, Professor Dehde, dessen Laboratoriumsleiter und den Leiter des Kinderhospitals wegen dringenden Tatverdachts der fahrlässigen Tötung erfolgt. In den Geheimstiftungen des Bürgerausschusses ist namentlich zu bemerken, dass bereits fünf mittelgroße — Totskafte, das nach dem ersten Todesfall mit dem Präparat weiter gefüttert worden ist, folgendes bekannt geworden: Am 25. April ist zum letzten Male Fütterungsmaterial für die Kinder an die Hebammen und Ärzte ausgegeben worden, das für drei Fütterungen reichte, die in Zwischenzeiten von je drei Tagen, am 25. April, am 28. April und am 1. Mai stattfanden. Bereits am 26. April wurde durch die Obduktion eines der gestorbenen Kinder festgestellt, dass die Todesursache auf das

Die Stadt Berlin, das Finanzamt und eine Industriegruppe im Kampf mit der Familie.

100. Berlin, 1. Juli. (Sig. Drath.) Der Kampf um die Hinterlassenschaft des Stadtrats Busch nimmt immer heftigere Formen an. Wie berichtet, verlangt die Stadt Berlin die Herausgabe der Werte, die Busch bei dem Grundbesitzverkäufen auf unerschöpfliche Weise erhalten hat. Kovener aber geht ein Kampf um die Kunzendorfer Werte, die sich zwischen der Familie Busch und der Gruppe Hand einerseits und zwischen der Stadt Berlin und dem Finanzamt anderseits abspielt.

Duſſi hatte die Mehrheit der Kumpenborſer Werke mit 51 Prozent. Unmittelbar nach dem Eingetriben des Stabsrats ſandte die Gruppe Duſſi, die mit 49 Prozent die Minorität innerhalb der Werke vertrat, einen Vertreter zu Kufli, der doch nur Streikmann war, und verlangte, daß er in einer Hauptverſammlung, die wenige Tage nach dem Tode Duſſis stattfinden ſollte, ſeinen Anteil einem Vertreter der Gruppe Duſſi übergeben ſollte. Für dieſen Fall würde die Gruppe Duſſi von ihm nicht die Bezahlung in Höhe von 20 000 RM. in Inſpruch nehmen. Die Duſſi (in Wirklichkeit natürlich der verordnete Duſſi) dem Werke noch ſchickte. Duſſi gab nun, um den genannten Betrag nicht laſſen zu mühen, einem Vertreter der Gruppe Duſſi eine Vollmacht für die Hauptverſammlung. Auf dieſer Verſammlung wurde eine Erklärung des Offiziabals beſchloſſen, durch

Dr. sinniger oder Dollarmillionär?

Salzburg, 1. Jull. Hier verhaftete die Salzburger Polizei einen Mann, der sich als Dollarsmillionär und albanischer Dollar ausgegeben hatte und mit seiner Gattin, einem Sekretär, sowie mehreren Bedienten in einem Salzburger Hotel abgestiegen war. Der Mann hatte mehrere Geschäftsleute und Finanzinstitute um größere Beträge geschädigt.

JOHN DE KAY, wie sich der Betrüger nennt, erzählt, er sei einer der reichsten Börsenagenten Amerikas und besitze sich seit einem Jahre auf einer Vergnügungstour. Im Frühjahr besuchte er Italien, Griechenland und Albanien, spendete angeblich größere Beträge für das albanische Schul- und Krankenwesen, und wurde dafür gewürdigt. Im Mai traf er dann in Pestherz ein, wo er in Gestalt eines Sonderzug mietete, aber nur mit albanischem Gelde zahlen wollte. Die Bundesbahn ging auf dieses Geschäft nicht ein, und so reiste der „Amerikaner“ über Jichi nach Salzburg, wo ihm seine Gattin erwartete. Der „Millionär“ trug stets eine kleine Effensafette mit sich herum, die angeblich Juwelen, ungeschliffene Brillanten, Perlen usw. enthielt. Von dieser Kassetten hat sich de Kay niemals getrennt.

Die Deutsche Bankteile fest, daß die Rat in dem
Bericht, die albanische National-
bank mit einem ungedeckten Ge-
halt von 200 000 Schweizer Franken ge-
fügt zu haben, und daß er bei der Ein-
nahme von 80 000 M. gefordert
wird und betrügerische Hotelbesitzer kontra-

Calmette-Serum zurückzuführen war. Sofort wurde die Fütterung im Krankenhaus selbst eingestellt. Man hatte es aber unterlassen, auch außerhalb des Krankenhauses die Fütterung mit dem Calmette-Präparat zu stoppen. In dieser Unterlassung wird eine unglückliche Fahrlässigkeit der Ärzte gesehen.

Angewandt wird man es unterlassen haben, die Zergie und Gebarmen entsprechend zu unterstützen, um eine Beunruhigung der Eiferschaft zu vermeiden. Man glaube zunächst, es handle sich hier nur um vereinzelte Fälle. In der Bürger-schaft wurde schon der Verdacht ausgesprochen, daß der wahre Grund der gewesen sei, daß man immer noch hoffte, die Lage vertuschen zu können. Erst der ungeheure Umfang der Vergiftungen führte schließlich dazu, daß am 11. Mai die Oeffentlichkeit unterrichtet wurde, nachdem der Senat selbst am 5. Mai Kenntnis von der Calmette-Katastrophe bekommen hatte. Die Begegnung der Aufschwemmungen ist allerdings nicht so aufzu-fassen, daß dadurch alles Untersuchungsmaterial für das Reichsgesundheitsamt vernichtet worden sollte, denn neben den Aufschwemmungen waren die Kulturen vorhanden, von denen die Aufschwemmungen hergestellt wurden. Diese Kulturen sind dem Reichsgesundheitsamt übergeben worden und bilden dort die Grundlage für die noch an-dauernden Laboratoriumsversuche, um die Giftig-keit der Präparate festzustellen.

2. Juli. (Bundspruch.) Die Todesgässer der nach dem Calmette-Verfahren gefütterten Säuglinge hat sich von 47 auf 48 erhöht. Krank sind unverändert 71, genesert 73, gesund 59 Säuglinge.

Leipzig, 2. Juli. (Funkspruch.) Der Handelshochschule Leipzig ist durch Verordnung des sächsischen Wirtschaftsministeriums das Promotionsrecht verliehen worden, nachdem bereits vorher die Handelshochschulen Berlin, Nürnberg und Mannheim dieses Recht durch die zuständigen Stellen erhalten hatten.

Die namhafte Gruppe Band 10 ist ebenfalls erhältlich. Der Sohn des Stadtrats Busch wurde seines Vaters als Gefolgshüter anvertraut. Der Vertreter der Familie Busch fuhr daraufhin sofort nach Holland und erklärte Entsch, daß er als Strohmann durch die Umstellung der Bezahlung eine ungünstige Summe eingegangen sei. Entsch ließ ihn auch wieder bedrohen und gab nun seinem Anwalt einen weiteren an Frau Busch an, ließ ihn aber die Worte verfluchen, da er befürchtete, daß die Gruppe Band 10, nachdem er sein Abkommen mit der ehemaligen Rinderheide geschlossen hatte, für die Zahlung in Höhe von 24.000 DM. in Anspruch nehmen würde.

Die Anteile an den Rungenborfer Werken sind also durch den zweiten Vertrag nach Deutschland zurückgekommen und vom Finanzamt mit Beslag belegt worden. Inzwischen hat aber auch die Stadt Berlin einen Antrag auf die Anteile an den Rungenborfer Werken gestellt, und nun wird der Kampf zwischen dem Finanzamt und der Stadt Berlin um die Rungenborfer Werke beginnen. Darüber hinaus wird das Schicksal dieses Unternehmens durch eine Klage entschieden, die Frau Dusch gegen die Gruppe Hand eingeklagt hat und in der verlangt wird, daß die Beschlüsse der Generalversammlung, in der die Gruppe Hand die Mehrheit erworben hat, für ungültig erklärt werden, weil das Abkommen der Gruppe mit Ruziti als „Stimmkauf“ bezeichnet wird.

Dresden, 2. Juli. (Funktbr.) Die Generalintendanten der Staatstheater von Preußen, Bayern und Sachsen sowie der Generaldirektor der Österreichischen Bundestheater haben eine Interessengemeinschaft beschlossen, nach der in allen Angelegenheiten des Konflikts gemeinsam vorgegangen werden soll.

W. A. 2. Juli. (Sig. Draht.) Am Schluß des letzten „Reithersinger“-Vorstellung am Kölner Opernhaus, in der sich Gustav Singer (Stolzing) und Richard Nibel (David) verabschiedeten, kam es zu lebhaften Demonstrationen. Die Verträge der beiden Herren sind nicht verlängert worden, und Nibel hat gegen die Stadt Köln wegen Nichtverlängerung seines Vertrages einen Prozeß geführt, der aber zu seinen Ungunsten entschieden wurde. Der Sänger hatte angenommen, sein Vertrag sei nicht erneuert worden, weil er sich zu sehr als Mittelglied des Betriebes betheiligte hatte. Am Schluß der Vorstellung riefen die Freunde der beiden Opernlänger große Gelächersgebungen hervor, und es erscholl ein Ruf wie „Hui, Holmüller!“ (Stutend). Beide Herren wurden hierdurch zu kurzen Ansprachen veranlaßt, in denen sie ausführten, sie wählten nicht, weshalb sie Köln verlassen müßten. Zahlreiche Theaterbesucher forderten dann energisch, um dem Zwischenfall ein Ende zu machen, das Herablassen des eisernen Vorhanges.

Mom. 1. Juli. Unter der persönlichen Leitung des Zerstörerministers Balbo ist ein Kosmos-Schiff zur Erforschung italienischer Flugzeuge von Rom nach Triest in Vorbereitung, bei der der Kaiser selbst anwesend sein wird. An dem Flug werden zwölf der größten und stärksten Seeflugzeuge teilnehmen. Er soll bereits in nächster Zeit stattfinden.

Chicago, 2. Juli. (Funkfpr.) Die Brüder Hunter setzen ihren Dauersflug immer noch fort. Heute früh um 2,40 Uhr MÖZ. waren sie bereits 485 Stunden in der Luft. Sie sind in dieser Zeit 178 mal mit Brennstoff und Lebensmitteln versorgt worden und haben schätzungsweise 2000 Kilometer zurückgelegt.

Salzbad, 1. Juli. In der Nähe von Salzbad ereignete sich heute auf der Donau ein furchtbares Unglück. Auf einem Benzinkanof, das von einem rumänischen Dampfer geschleppt wurde, erfolgte plötzlich eine Explosion, durch die sieben Personen ums Leben kamen. Ein Boot, der Eisenmann sowie dessen Frau und Tochter und drei andere Personen sind ertrunken. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Wapensburg, 2. Juli. (Hantlpr.) Im Moor-
gebiet der Grenzde-Torfsen A. G. brach Feuer
aus, doch hat mit großer Schnelligkeit ausgetreten
und bis zum Abend eine unabsehbare
Flamme von hundertten von Tagewer-
ken Torf in Asche legte. Wegen Wasser-
mangels war eine wirkliche Gegendung
der Feuerwehren im Feuer nicht möglich. Die ge-
meinnützige Bevölkerung von Wapensdorf
wurde zur Bekämpfung des Feuers in kleinen
ab getheilten Sectionen verwendet. Gegen Abend
schob das Feuer nach, zumal die großen Torf-
haufen als dahin rasch verbrannt waren. Heute
morgen sah das Feuer wieder etwas lebhafter
emmerbar. Ein sanftes Wäffchen wird kaum
nützlich sein, da das Feuer stellenweise mehr als
1000 Torfwerk Torf verbrannt sein,
das einem Schaden von 20 000 bis 30 000 Mark
gleichkommt.

Leninград, 1. Juli. Die in Leninград vor kurzer Zeit mit einem Kostenaufwand von zwei Millionen Rubel erbaute moderne Großküche brannte heute vollständig nieder. Es sind neun Todesopfer zu beklagen, darunter drei Feuerwehrleute.

Berlin, 1. Juli. (Eig. Ref.) Bei den
 mannebrennen auf dem Sportplatz am
 nachts Gefundbrunnen ereignete sich ein töd-
 licher Unglücksfall. Ein jugendlicher Vorer erlitt
 der zweiten Runde einen k.o. - Schlag auf
 die Kinnseite, stürzte zu Boden und blutete
 dabei so unendlich mit dem Hinterkopf auf, daß
 bewußtlos liegen blieb. Man schaffte den
 Vorer, der zum ersten Male öffentlich aufgetreten
 war, ins Krankenhaus, wo er einige Stun-
 den später an den Folgen des Stur-
 zes starb.

[illegible]

Kiefaka nur Kufette
u. frische Milch
für dein Kind!



Die meiste Zeit seines Lebens

verbringt der Mensch im Bett. Deshalb sollte man dem Einkauf von Betten besondere Aufmerksamkeit entgegen bringen. Unsere Betten sind gut, die Qualitäten die wir führen sind seit langem erprobt und finden immer mehr Anklang. Sie dürfen nicht nur auf den Preis achten, sondern Sie sollten prüfen, was es für den Preis gibt und tun Sie das, dann wählen Sie bestimmt Tieß.

TIEß
ELBERFELD

Metallbett

moderne Form, mit stabiler Patentmatratze, Sperrholzbrett im Fußteil, Stahlrohrstärke 33 cm

22.50

Metallbett

mit eleganter Messingverzierung, Sperrholzbrett im Fußteil mit stabiler Patentmatratze

29.50

Auflegematratze

3teilig mit Keil, Alpengras mit Wollauflage, Bezug gemusterter Jacquarddrell

29.50

Kapokmatratze

3teilig, Keil Alpengras Java-kapok gefüllt, und kräftiger Drellbezug

59.00

Steppdecken

Rest- und Einzeldecken, zweiseitig Satin, mit Woll gefüllt 150/200 in vielen Farben

16.50

Steppdecken

Oberseite erstklassige K'seide Rückseite Satin, mit Krauswolle gefüllt 150/200 cm

28.50

EBI Bananen

die herrlichen, gesunden Früchte,
das wirtschaftliche Obst!

Bananen, das Symbol der Reinheit:

Um die zähe Schale, welche das wunderbare Bananenmark umschließt und vor Schmutz und Krankheitserregern sowie vor Würmern und Maden schützt, zu entfernen, benötigt man keines Geräts, sondern bedient sich hierzu des natürlichen Reißverschlusses. — Kein anderes Obst bietet gleiche gesundheitliche Vorzüge.

Bananen

das Obst mit dem Reißverschluß,
eine Frucht wie keine andere, eine erfrischende, köstliche, gesunde Nahrung v. „Idealer Reinheit“,
der beste Proviant für Reise, Wandern und Schule

Jetzt sehr billig!

Verlangen Sie jedoch nur die echten

„FYFFES“

mit dem blauen Etikett.



Trinkt das natürliche Mineral-, Tafel- u. Gesundheitswasser der Staatsquellen

Bad Nauheim
Germania-Brunnen

Es ist zu volkstümlichen Preisen 1/1 Liter 50, überall zu haben in Geb. v. 25 Fl.

Willi Novotny, E. Hofkamp 5, Telefon 236 25

Drucksachen

für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge.

Preislisten - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. Girardet, Essen.

Gust. Kellner Söhne

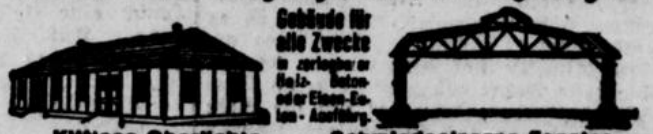
Gegr. 1864 BARMEN, Allee 220. Telefon 50576.

Spezialitäten: **Normal-Regale** für jeden Gebrauch

Mauer-, Akten-, Bücher u. schmelz sichere Goldschränke.

Leitung-Matratze billig abgeben Elberf. B. Rathenaufstr. 50.

Fabrik- und Lagerhallen, Autogaragen



Kittlose Oberlichte Schmiedeeiserne Fenster

Herrn Schwarz, Hallen- und Garagenbau Breidenstein 75 b. Wallau a. d. Lahn

Wenn Sie billig kaufen wollen

dann gehen Sie in den Textilhof **Elberfeld!**

Viele — viele tausend Meter

Seiden- und Sommer-Stoffe

ganz unglaublich billig

Anzug-Stoffe beste Maß-Stoffe **Reste** **Anzug-Stoffe** für Anzüge und Hosen **sehr, sehr billig**

Kommen Sie und schauen — Sie werden Freude haben.

Der Textilhof Elberfeld

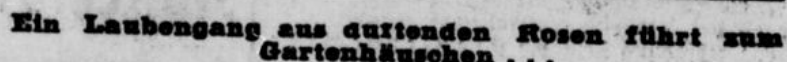
Herzog- und Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

*Sommerfahrt
durch blühende Gärten*

Überall sind fleißige Hände am Werk, - 500 000 qm Land werden bearbeitet.

Durchweg umfaßt jeder Kleingarten rund 300 Quadratmeter Land. Die Wacht beträgt ca. 12 Pf. jährlich, also eine Summe, die auch dem Kinder-
vermieteten ermöglicht, Gartenweiser zu werden.
Mit der Wacht allein ist es aber nicht getan:
Arbeit, viel sache Arbeit steht in einer
solchen Siedlung. Unwirthliches Gelände mußte
bearbeitet werden, Steine, Kische, Wasser und
Dünger mußte in mühevollen Transporten aus
dem Tal in die Höhe geschafft werden — mehr-
ere hundert Zentner Steine, 50 Lastwagen Kische
allein in einer Siedlung! Das sind Zahlen, die
von vergoffenem Schweiß und Schwielen in den
Händen reden. Mit dem Fortschreiten der Ar-
beiten aber wuchs auch die Lust daran. Das Ge-
lände burdte sich nach einem festen Plan mit
Dampf- und Rehtmegen, nach einheitlichen Plä-
nen entstanden die Gartenhäuschen (eine größere
Vereintheiligung für die Zukunft ist vorgesehen)
und nach langen, harten Arbeitswochen (stärkeren)

Nur mit Bedauern sehe



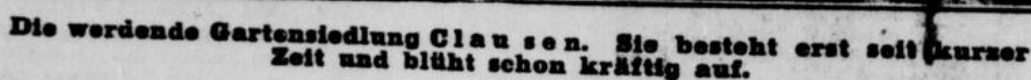
Sodann wolle die Arbeiterschaft aus Erfahrung, was sie vom Versprechen deutscher Wirtschaftsführer zu halten hat und warnt vor einem zweiten Experiment. Im Jahre 1924 mußte unter dem Zwange von staatlichen Schiedssprüchen die deutsche Arbeiterschaft weit unter dem arbeiten, das zum Leben notwendig war. Durch lange Arbeitszeit und billige Löhne sollte billig produziert werden, um die Preise senken zu können. Das Gegenteil ist von den Versprechungen eingetroffen. Aus diesem Grunde lehnt die christlich organisierte Arbeiterschaft einen Lohnabbau vor einer bedeutenden Senkung der Preise für Lebensmittel und Gebrauchsartikel ab, muß aber verlangen, daß die Preise, die finanziell dazu in der Lage sind, entweder freiwillig oder gezwungen Opfer bringen, um die gegenwärtige Wirtschaftskrise in unserem Vaterland überbrücken zu können. Die christliche Arbeiterschaft versteht sich nicht gegen notwendige Reformen der Sozialversicherung, muß jedoch verlangen, daß auch endlich eine Reform der staatlichen hohen Pensionen vorgenommen wird. Von der Regierung müssen wir erwarten, daß sie an ihrer Forderung betreffs eines Notopfers zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung festhält."

Eiberfeld.

e.— Diebstahl einer Perlenbrofche. Am 30. 6. 1930, in den Vormittagsstunden, wurde aus einem Ankleideraum in einem hiesigen Geschäftshaus eine wertvolle kreisförmige Perlenbrofche mit Brillantsplittern entwendet.

Barmen.

b.— Wieder einer. In den letzten Tagen gelang es wiederum, einen Schamverlezer unschädlich zu machen. Der Festgenommene ist ein 25jähriger Anwohner der Staubentalerstraße in Ronsdorf.



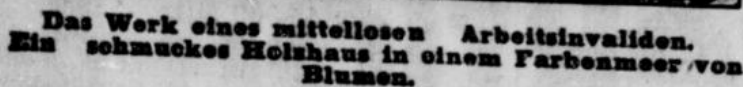
ander gebaut —, da läßt es sich wochenlang bei schönem Wetter aushalten.

Stätten frühlichen Schaffens — Abendfriede liegt
 jetzt schon über den Gärten. Der Wind trägt
 aus der Ferne her verwehten Lautenflang. Klare
 Mädchenstimmen singen ein Volkslied dazu. Und
 in die Mißreibe über solch glücklichen Feierabend
 mischt sich leise Sehnstuch nach dem Fest all
 des Schönen, das Allmutter Natur immer für
 uns bereithält. . . . H.

Die christlichen Textilarbeiter zum Arbeitslosen-Problem.

Für ein Rotopfer.

Die Ortsgruppe Buppertal des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiters Deutschlands behandelte in ihrer letzten Monatsversammlung das Thema: „Arbeitslosenproblem und Sozialpolitik“. Geschäftsführer Metz, der darüber berichtete, hob hervor, daß es gewiß sehr bedauerlich und auf die Dauer unerträglich sei, ein Millionenheer von Arbeitslosen zu unterhalten, daß man sich aber bei genauer Betrachtung der politischen, finanziellen und vor allen Dingen der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands wundern müsse, daß das Arbeitslosenheer nicht noch größer sei. Ständen doch heute durch die Gesamtarmut breiter Volkskreise durch Krieg und Inflation mindestens 3 Millionen Menschen mehr im Erwerbsleben als in der Vorkriegszeit. Unsere Aufgabe müsse sein, die gegenwärtige Lage richtig zu erkennen und dazu beizutragen, daß die Millionen der Arbeitslosen in das Wirtschaftsleben wieder eingereiht würden. Allen übrigen, die



Im Etagen-Geschäft kaufen, heißt: **Geld sparen.**

Seit 32 Jahren nur:
Damenstoffe, Herren-
stoffe, Seiden jeder Art.

Also zuerst zu:

Ützen im Woolworth-Haus

Wuppertal-Eilberfeld, Neumarkt, I. Etage.

Bergisch Land

Nr. 152 - 1980

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Düsseldorf

Mittwoch, 2. Juli

Evangelisch-Kirchlicher Hilfverein im Rheinland.

Der Vorstand des Evangelisch-Kirchlichen Hilfvereins im Rheinland wählte in seiner letzten Sitzung am 1. d. d. Vorsitzenden Generalinspektoren D. Stollendahl (an Stelle des vor einigen Monaten verstorbenen Geheimrats Dr. Schlegel). Der Provinzialverband der Frauenhilfe ist im Vorstand des Hilfvereins durch seine 1. Vorsitzende Frau von Waldhausen vertreten. Schatzmeister wurde Dr. rer. pol. Gref, der auch damit gleichzeitig der Schatzmeister der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland ist. Der Vorstand des Evangelisch-Kirchlichen Hilfvereins steht es als seine besondere Aufgabe an, die Wege zu finden, die es ihm wieder möglich machen, Gemeindefürsorge, Armenfürsorge, Gemeindefürsorge und dergleichen mit seinen Mitteln zu unterstützen, wie es als seine besondere Aufgabe bis in die Kriegszeit hinein angesehen hat. Er glaubt, gerade heute dafür Sorge tragen zu müssen, daß der Ausbau der Gemeindefürsorge in den rheinischen Gemeinden gefördert und ihr Bestand gesichert wird.

Die Stadtküster in Mettmann tagten.

Abermalige Ablehnung des Hauskaltplanes. — Der Zwangssetzt kommt.

Mettmann, 2. Juli. Die gestrige Sitzung der Stadtküster war nur kurz. Die Versammlung faßte die am 27. Juni nach Heilbrunn angelaufene Bohnstraße „am Schnutensteig“. Der Antrag der Verwaltung, an gewissen Tagen in der städtischen Badeanstalt am Stadtwald Familienbäder einzurichten, wurde abgelehnt. Nach Zustimmung zu der Umschreibung einer Hauskaltsteuerhypothek befaßte sich die Stadtküsterversammlung erneut mit der Stadtküster. Das Kollegium hat bekanntlich vor kurzem den städtischen Hauskaltplan mit Rücksicht auf die von der Verwaltung vorgeschlagene Erhöhung der Heizkosten abgelehnt, obgleich anerkannt wurde, daß sich gegen die Erhöhung in Einwendungen und Ausgaben begründete Einwendungen nicht erheben lassen. Heute sollte in eine Nachprüfung des Beschlusses eingetreten werden. Die Verwaltung hoffte, damit die Befreiung eines Zwangssetzes durch die Regierung vermeiden zu können. Doch lehnte die Versammlung auch heute den Stat ab. Die Verwaltung zog darauf die Vorlage zurück. Der Zwangssetzt durch die Regierung ist also zu erwarten.

Düsseldorfer Stadtrat.

Düsseldorf, 2. Juli. In der gestrigen Stadtküsterversammlung gedachte Oberbürgermeister Dr. Behr des rheinischen Befreiungstages und schied herliche Grüße an die Brüder im befreiten Gebiet und im noch nicht befreiten Gaargebiet.

In der Beratung wurden u. a. die Bestimmungen für die Delegationierung der Verwaltung in den neu eingemeindeten Gebieten von Beirat und Ratsherren genehmigt. Sie sehen im wesentlichen eine beratende und begutachtende Tätigkeit besonderer Ortsausschüsse vor, die von Ortsrätsmitgliedern und Vertretern der einzelnen Stadtratsfraktionen gebildet werden.

Wechsel

in der Leitung der Anstalt Lannenhof.

Dr. Henschel-Schirringhausen, 2. Juli. Am 1. August wird der langjährige Leiter der Heil-

und Pflegeanstalt Lannenhof, Pastor Steil, in den wohlverdienten Ruhestand übertreten. Als sein Nachfolger ist der Landesgeschäftsführer für Innere Mission in Karlsruhe, Pastor Werner, gewählt worden.

Der Sonnenföhrer gekündigt.

Dr. Sonnenföhrer, 1. Juli. Dem aufständigen Richter gegenüber legte der Föhrer des am Samstag morgen in seiner Wohnung ermordet aufgefundenen Ehepaars ein Geständnis ab, daß er die Tat begangen habe. Bereits am Samstag nachmittag berichtigte die Tochter der Ermordeten, daß ein 33-jähriger Metzger namens Neunkirchen, seit einigen Tagen sich viel in der Nähe der Wohnung ihrer Eltern aufgehalten habe, wie ihre Mutter ihr Freitagabend noch erzählt habe. Sie gab weiter an, daß ihre Mutter heute eine größere Summe Geldes bei sich geführt habe, und daß dieses bekannt gewesen sei. Diese Spur wurde von der Sonnenföhrer verfolgt und Neunkirchen heute in Köln verhaftet. Es stellte sich heraus, daß er nach der Tat nach Regensburg zu seiner Frau, und am Samstag nach Bonn gefahren war, wo er sich einen neuen Anzug gekauft hatte. Von da begab er sich nach Köln zu einer

Schwester. In Bonn fand man die blutbefleckten Kleider des Täters, und zwischen ihnen das Handtuch des ermordeten Mannes. Als R. seinen Opfern gegenübergestellt wurde, zeigte er keinerlei Gemütsbewegung. Er gab an, daß er beide erschlagen habe, und zwar mit einem Bügelstein. Der Mann hatte 10 Schläge auf den Kopf erhalten, die Frau 21 Schläge, so daß die Schädeldecken vollständig zertrümmert waren. Schließlicht waren auch noch Schläge auf den Mann abgegeben worden. Der Täter erklärte, daß er als früherer Nationalsozialist gezwungen gewesen sei, einen Revolver bei sich zu führen, um gegen kommunistische Angriffe gewappnet zu sein.

Von einem Kraftwagen totgefahren.

Dr. Henschel, 2. Juli. Auf der Bürgerstraße in der Nähe der Fiegestraße ereignete sich gestern Abend ein tödlicher Verkehrsunfall. Eine ältere Frau, die die Straße überqueren wollte, wurde von einem Personenkraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie während der Überführung in die städtischen Krankenanstalten starb. Die Tote ist die Witwe Heinrich Marschall aus der Fiegestraße. Den die Schuld an dem Unglück trifft, ist noch nicht aufgeföhrt.

Meineidsverfahren im Düsseldorfer Gerichtsvollzieher-Standal

Versteigerungen von Bildern, die überhaupt nicht gepfändet waren. „Meistergemälde“ aus Privathand, welche für die Versteigerung „fristet“ wurden.

Dr. Düsseldorf, 2. Juli 1930.

Am 7. April 1930 war ein Angestellter des Gerichtsvollziehers Rurred wegen Meineids bestraft worden; ein weiteres Verfahren wegen Meineids mußte damals vertagt werden, weil verheiratete Neugeborene, die von dem Untersuchungsrichter nicht richtig verstanden worden, und der Untersuchungsrichter, der verurteilt war, nicht in der Hauptverhandlung gehört werden konnte. So kam die Sache jetzt an die Reihe. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Ein Kassengerichtsvollzieher, der momentan vom Amt suspendiert ist und gegen den auch eines der vielen anhängenden Verfahren (Schweiz) hatte sich dazu hergegeben, für einen heute verstorbenen Bildhändler, im Anschluß an eine Versteigerung von gepfändeten Gegenständen, auch Bilder zu versteigern, die gar nicht gepfändet waren. In der öffentlichen Bekanntmachung der Versteigerung wurde dabei in verschiedenen Fällen der Anschein erweckt, als ob es sich um Werke erster Meister handelte, die sich in Privatsammlungen befanden und die bei den durch die Not der Zeit in Verlegenheit geratenen Eigentümern der Gemälde auf gefällig vorgeschriebenem Wege gepfändet worden wären. In Wirklichkeit handelte es sich dabei vielfach um ganz minderwertige Objekte, die allmählich aus dem Bilderverkehr gelöst wurden und niemals Gegenstand irgendeiner Pfändung gewesen waren. Einzelne der Bilder seien, so wurde im Verlaufe der verlagten Verhandlung behauptet, noch nachgekauft worden und waren wohl eigens für die „Zwangsversteigerungen besonderer Art“ gemalt worden. Anfangs fand man Käufer, aber bald merkte das Publikum selbst, wie ein Zeuge sich drastisch ausdrückte, was für ein Mist es war. Für solche Schwarzversteigerungen erhielt dann der Gerichtsvollzieher Entschädigungen, die nach außen hin den harmlosen Namen Lagerhalter führten. Im Verlaufe der

Voruntersuchung gegen den vorhin erwähnten Gerichtsvollzieher hatte ein Verwandter des verstorbenen Bildhändlers, der Kaufmann P. Weisler, der regelmäßig die Bilder zum Pfandlokal brachte, als Zeuge unter Eid ausgesagt, er habe nie gewußt, daß unter den von ihm weggebrachten Gemälden sich welche befunden hätten, die nicht gepfändet waren. Nach Lage der Dinge hat die Untersuchungsbehörde die Lieberzeugung gewonnen, daß die eideschwur Aussage Weislers wesentlich unzuverlässig war und hat deshalb gegen ihn Anklage wegen Meineids erhoben, die nunmehr in der letzten Schwurgerichtsperiode zur endgültigen Aburteilung kam.

Der mißverständliche Angeklagte.

In der neuen Verhandlung erklärte der Angeklagte, er habe, als er am 9. Dezember 1929 vom Untersuchungsrichter eidlich vernommen wurde, ausgesagt, es sei ihm nichts davon bekannt gewesen, daß nichtgepfändete Bilder aus dem Geschäft des verstorbenen Kunsthändlers als gepfändete zum Pfandlokal kamen. Von der Vereinbarung mit dem Gerichtsvollzieher habe er keine Kenntnis gehabt, und was er vor dem Untersuchungsrichter erklärte, entspreche der Wahrheit. Er gibt zu, von dem Gerichtsvollzieher den Erlös für die verkauften Bilder erhalten und von dem Gelde zuweilen dem Gerichtsvollzieher etwas gegeben zu haben. 4-5 Mark und auch schon einmal 20 Mark. Hier hält ihm der Vorlesende vor, es hätte ihm auffallen müssen, daß er als Vertreter des Schuldners den Erlös erhielt, während doch ordnungsmäßig der Gerichtsvollzieher die Gelder an den Gläubiger bezahlte. Darauf erwiderte er, daß er keine Ahnung davon gehabt habe, wie die Sache im allgemeinen gehandhabt wurde. Nun hält ihm der Vorlesende vor, daß er bei einer späteren Vernehmung am 14. März 1930 erklärt hat, es seien andere als gepfändete Bilder versteigert worden. Dazu erklärte der Angeklagte, er habe damit sagen

wollen, daß um gepfändete Bilder, um sie preiswerter zu machen, ein neuer Rahmen gemacht wurde und dadurch dann die Pfandmarke abgenommen wurde; in Wirklichkeit seien es aber gepfändete Bilder gewesen. Wenn aus seinen früheren Aussagen etwas anderes hervorgehen sollte, so habe er sich wohl nicht richtig ausgedrückt. Er sei übrigens durch mehrere Autounfälle am Kopf verletzt worden und habe eine Gehirnerschütterung erlitten, wodurch sein Gedächtnis geschwächt wurde.

Das Urteil.

Das Gericht hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß das, was der Angeklagte unter Eid erklärt hat, objektiv falsch war und er über die Schwarzversteigerungen im Bilde war. Das Gericht glaubt aber, angesichts der vielen Widersprüche, die sich sowohl in den verschiedenen Einlassungen des Angeklagten und in den Aussagen der Zeugen gezeigt haben, daß vielleicht der Angeklagte nicht vorsätzlich die Unwahrheit gesagt, sondern sich die Sache nicht genügend überlegt und sich mißlich bei der Eidesleistung fahrlässig gezeigt hat. Was die Befreiung anbelangt, so erschien sie dem Gericht nicht genügend erwiesen, und in diesem Punkte erfolgte Freispruch. Wegen fahrlässigen Falschgebens wurde P. zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Weiterbericht.

Mittwoch, den 2. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Wetter. reine.	Wind	Wetter	Temp. Cen.
Berlin	701.3	SO leicht	bedeckt	18
Hamburg	701.3	ONO mäßig	flar	17
Wien	703.0	NNO leicht	bedeckt	17
Paris	703.0	NNW leicht	bedeckt	19
London	703.0	NW leicht	bedeckt	19
Amsterdam	703.0	SO leicht	bedeckt	19
Brüssel	703.0	SO leicht	bedeckt	19
Frankfurt	703.0	O flar	flar	19
Stettin	701.7	flar	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19
Wien	703.1	O leicht	flar	19
London	703.1	O leicht	flar	19
Amsterdam	703.1	O leicht	flar	19
Brüssel	703.1	O leicht	flar	19
Frankfurt	703.1	O leicht	flar	19
Stettin	703.1	O leicht	flar	19
Warschau	703.1	O leicht	flar	19
Bratislava	703.1	O leicht	flar	19
Prag	703.1	O leicht	flar	19

Diele erschaffen der ewangelischen Kirche im
Zusammenbruch unserer Zeit und in einer für
sie völlig veränderten Lage höchste Ver-
pflichtung und heilige Verant-
wortung. Sie hat einer ändernden Welt den
Willen Gottes als die Wahrheit zu verkünden,
in der die Kraft der Erleuchtung und Erneu-
erung liegt. Sie hat einem zerfallenen Volke
Gemeinschaft zu bieten, die härter ist als
alle Elendes- und Berufsänderungen, härter
als der Kampf der Klassen, härter als
aller menschlicher Zwang. Sie hat um eine
weltumfassende Aufgabe, die über die Grenzen
der einzelnen Kirchen und des eigenen Volkes
hinausgeht. In solcher Verpflichtung befehlen
sie die deutschen evangelischen Kirchen und

Der Präsident befaßte die Beratungen mit einem Dank an die Stadt Nürnberg und an die evangelischen Gemeinden Bayerns, womit der dritte Deutsche Evangelische Kirchentag sein Ende nahm.

Eigener Drahtbericht.

26. **Posen**, 1. Juli. United Press. Bie
neue Todesurteile wurden heute in dem Prozeß
verhängt, der gegen zahlreiche Mitglieder einer
religiösen Sekte wegen angeblich „gegenver-
bündelter Untreue“ angehängt worden war.
Unter den zum Tode Verurteilten befand sich
auch eine Frau Anna Glawitz, die behauptete,
sie sei Großfürstin Anastasia, die Tochter des
Zaren, die wie durch ein Wunder vom Tode
gerettet sei. Ein weiterer Angeklagter, namens
Nikolausow, der vorgab, daß er der Jaroslaw
Kiezi sei, wurde zu acht Jahren Gefängnis
verurteilt.

Drei der bekanntesten Führer der Hochkonjunktur, Holanoff, Tomasz und Rybak, sollen auf

SSG. Dattler, 1. Juli. Nach dem Genuss eines großen Quantums Erdbeeren trank der Bahnwärtter Claus in Zweideim kalten Kaffee. Kurze Zeit sollten sich bei ihm heftige Leibschmerzen ein. Claus verfiel bald darauf an den Folgen einer inneren Vergiftung.

18. Juni, 1. Juli. Die Universität wählte heute abend an ihrem Rektor für das am 18. November beginnende Studienjahr 1930/31 den Professor für innere Medizin, Richard Ebbede. Zu Dekanen wurden gewählt die Professoren Söeters in der evangelisch-theologischen, Geer in der katholisch-theologischen, Grünhut in der juristischen, Ebbede in der medizinischen und Pfeiffer in der philosophischen Fakultät.

Nicht weniger als elf Berliner Bühnen haben sich zusammengeschlossen zu einem gemeinsamen Wonnentempel der Künste, und das Interesse dabei ist, daß diesmal auch zwei Staatsbühnen bei der Eroberung des Wonnitums angeschlossen haben: das Schauspielhaus am Gendarmenmarkt und die Staats- oder Unter den Linden, (Generalintendant Fleiter und Intendant Legal.) Die Reinhardt-Bühnen gehören natürlich auch dem großen Wonnementtrast an: Deutsches Theater, Kammerspiele und Komödie. Daneben sind noch Barnowskys Bühnen angeschlossen: Theater in der Straßmannstraße und das Komödienhaus; ferner Robert's Tribüne, Kleins Deutsches Künstlertheater und Renaissance-theater, und schließlich das noch sehr zerstreute Berliner Theater, das nach der letzten Version der bekannte Schauspielerei Falkenstein übernehmen soll. Diese elf Bühnen haben ein Heer von 170 Künstlern zur Verfügung, und zwar außer den regieführenden Direktoren noch 18 Regisseure, 50 Schauspielersinnen, 66 Schauspielern, 11 Opernsängerinnen und 16 Opernsänger, endlich 9 Bühnenbildner.

Statt Karten.

Ostern abend verschied nach langem, schwerem Leiden sanft und ruhig unser herzlichster Junge, Enkel, Nefte und Vetter

Curt Benn

im Alter von 4% Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Familie Curt Benn
Familie Theodor Benn
Familie Tiefenthal - Sanft.

Elberfeld, Bassee-Jüttz, Mos., den 2. Juli 1930.
(Charlottenstr. 68)

Die Beerdigung findet Freitag 4. Juli 1930, vorm. 11% Uhr, vom luth. Friedhof am Brettchen aus statt.

[illegible]

**General -
anzeigers**
di Wuppertal.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **28. Reichenaustr. 50**



Schon kommen die ersten Gemüse, die ersten Beeren und Früchte auf den Markt. Die Einmachzeit beginnt. In diesem Jahr dürfen Sie diese Wochen nicht ungenutzt vorübergehen lassen. — Schon jetzt müssen Sie Ihre Vorräte an Konservengläsern, Gummi-Ringen sowie allen andern Artikeln, die Sie für die Einmachzeit brauchen, ergänzen. Durch gemeinsamen Einkauf für alle unsere Häuser können wir Ihnen alle Artikel für die Einmachzeit zu denkbar niedrigen Preisen liefern. Kommen Sie daher zu uns, bevor Sie Ihre Einkäufe tätigen.

TIEZ

ELDERFELD.

Einkochgläser

„Monopol“ od.

„Eltag“

einschließl. Gummiringe

weite Form				
$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	1	$1\frac{1}{2}$	2 Ltr.
0.50	0.55	0.80	0.65	0.70

enge Form		
$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	Ltr.
0.45	0.50	0.55

Vom Steinkohlenteer zum Aspirin

Chemische Großproduktion auf dem Werk Levenhagen der J. G. Farbenindustrie
Eindrücke einer Tagereise durch die Anlage

Großzügigkeit der Planung

Das ist das erste und bestimmende Moment, das den Besucher durch diesen Gemischten Großraum erfasst, den das Levenhagen-Werk der J. G. Farbenindustrie mit seinen rund 10.750 Arbeitern und Beamten darstellt. Das Maß der ganzen Anlage, die Breite der Straßen, die den großen Komplex in drei langen Nord-Süd-Richtungen durchschneiden, erkennen, wenn man sich vergewissert, daß der Plan im Jahre 1890 von Dr. Duisburg entworfen wurde, den die Leitung der Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer und Co. in Elberfeld mit dieser Aufgabe betraut hatte, da der Platzmangel in dem Elberfelder Stammwerk infolge dauernder Produktions-erweiterung dazu zwang, an geeigneter, ausdehnungsfähiger Stelle sich anzusiedeln. Das weite, ebene Gelände am Rhein bei Wiesdorf bot den richtigen Platz. In logischer Dreiteilung, entsprechend einem Grundgesetz industrieller Anlagen, immer so zu bauen, daß aller Transportverlust so weit wie möglich vermieden wird, entstand das Werk: direkt am Rhein, auf dem die Rohmaterialien wie Schwefelsäure, Gips, Tonerde und Kohle per Schiff ankommen und durch Lauftrane mechanisch in Silos befördert werden, liegt die anorganische Abteilung, die die größten Gewichte zu verarbeiten hat. Hier entstehen die Hilfsprodukte der Farbenherstellung wie Schwefelsäure, Salzsäure, Nitron- und Bleichlauge, Chlor usw. Die Schwefelsäurefabrik, die im Monat 15.000 Tonnen erzeugt, ist in einer Anlage eine der größten der Welt. Die zweite große Abteilung des Werks, von der ersten durch eine der 36 Meter breiten Säulenstraßen getrennt, enthält die Fabrikation

der Zwischenprodukte für die eigentliche Farbenherstellung. Sie entstehen aus Abkömmlingen des Steinkohlenteers, vor allem aus Benzol, Toluol und Naphtalin, unter Aufbrennung der angeführten Hilfsprodukte. In der dritten schließlich erfolgt die eigentliche Herstellung der Farbstoffe und Farbereizstoffe. In ihnen ist für den Laien hier wie auch in der vorhergehenden Abteilung nicht eben viel. Kein äußerlich entstehen die Mischungen in großen mechanisch bewegten geschlossenen Bottichen. Man sieht nur Komturen, weder den Prozeß, noch das Produkt in der Entstehung.

Moderne Kraftgewinnung

Um diese Grundanlage reihen sich nun unzählige Hilfs- und Nebenbetriebe, die sich außerordentlich klar in den gesamten Grundriß einordnen. So u. a. das moderne, erst vor wenigen Jahren vollendete neue Krafthaus, das wie überall ein Mittelpunkt des Gesamtbetriebes ist. Alles betriebe geht automatisch. Die Kohle wird mechanisch zum Turm befördert, fällt mechanisch auf die automatisch bewegten riesigen Dampfzylinder unter den Kesseln, die einen Dampfdruck von dreihundert Atmosphären erzeugen, der die Turbinen in dem weit und hell gebauten Generatorenraum in Bewegung setzt. Ein einziger Kessel verbraucht in 24 Stunden rund sieben Waggons Kohle. Die Arbeiter brauchen nur nachsehen, daß alles seinen Gang geht. Rechenapparate sind hier wie anderswo das Ziel. Die Energieausnutzung ist so weit als möglich hochgetrieben: der mit noch sehr Atmosphären Druck aus den großen Turbinen der fünf Turbo-Generatoren-Anlagen ent-

weichende Dampf wird als Heizmittel in die Fabrik geleitet oder aber nochmals in besonderen Niederdruckmaschinen weiter ausgenutzt. Auf diese Weise auch wird dauernd der beste Ausbeute der Energieverwendung entsprechend den verschiedenen Anforderungen des Gesamtwerkes sichergestellt.

Verbindung von Wissenschaft und Technik

Das eigentümliche Gelingen empfängt das Werk wie überhaupt die Gemischte Großproduktion durch die enge Verbindung technischer Fabrikation mit wissenschaftlicher Leistung. Kein äußerlich mag man das schon der entsprechenden Zusammensetzung der Beamtenschaft entnehmen: unter den 8150 Beamten finden sich zur Zeit 430 Chemiker, 30 Mediziner und Tierärzte, 53 Apotheker und Pharmazeuten, 7 wissenschaftlich gebildete Landwirte und 84 Ingenieure und Architekten. Auch die Tatsache, daß hier der Kaufmann meist ausgebildeter Techniker sein muß, erläutert diesen Zustand. Man kann dem Arbeiter in Hintergedanken nicht ein neues Farbmittel mit bestimmten Eigenschaften verkaufen, ohne den Chemismus selbst zu kennen, und auf Fragen gleich Rede stehen zu können. Bei Stacheln ist das eine andere Sache. Dieserlei folgt hieraus. Einmal eine riesige Summe dauernder Forschungsarbeit, die allein eine relative Garantie für die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit gibt, denn ganz wesentlich aus dem geistigen Vorsatz erwächst hier die Arbeit. Wieviel Aufwand erforderlich ist, will man auf der Höhe bleiben, geht schon aus der Zahl von 150 Spezialpräparaten hervor, die die pharmazeutischen J. G. Werke unter dem Namen „Bayer-Weiler-Lucius“ heute im Handel haben. Hierin sind die Eren und Gefahren, die ein Sondergebiet darstellen, noch nicht einmal eingeschlossen. Unendliche Mühe des Gemischten Fortschritts bereitet es oft, ehe ein Präparat gefunden ist, das in allen Wirkungsbedingungen bis ins letzte erprobt und sichergestellt ist. Das Malariaheilmittel Plasmochin mußte z. B. fast in allen Malaria-Ländern geprüft

werden, da abgesehen von den verschiedenen Malariaformen auch in den einzelnen Gegenden der Verlauf der Erkrankung stark voneinander abweicht. Daß diese Umstände auf den Erfolg eines einmal erprobten Mittels Einfluß haben, liegt auf der Hand. Die Relation ist natürlich eine Frage für sich. In dieser Beziehung ist es interessant, zu hören, daß die Arbeiter auf die

Wieder deutsche Schupo in Mainz



Die Spitze der in Mainz einziehenden Schutzpolizei mit der Reichs- und Hessischen Landespolizei.

Fritzsche's billige Anzugtage

bilden stets ein Ereignis
für das ganze Wuppertal.

Kein Lohnabbau wohl aber Preisabbau

Strapazieranzüge

für den täglichen Gebrauch, sämtlich auf Rohhaar, Leinen und Wollserge gearbeitet. 14.50 18.50 23.- 29.- 39.-

Elegante Herrenanzüge

aus reinem Kammgarn, in ganz moderner Ausgestaltung. 46.- 49.- 59.-

Vornehme Herrenanzüge

in Qual., beste Zutat. u. Verarb., schwere Kammgarn. 69.- 79.- 88.- 98.- 108.-

Unsere blauen Anzüge

in reiner Kammgarnw., zweireih. Form, tadellos. 36.50 42.- 46.- 49.- 51.-

Für die Reise und den Sport:

Sportanzüge 3teil., kräftige Ware, 27.-

Breeches-Hosen kräftige Qual., 5.50

Sportanzüge 2teil., m. Knickerbock, 29.-

Golf-Hosen tragfähige Ware, 6.50

Flanellhosen uni und gestreift, 8.50

Training-Anzüge, 5.75



Beachten Sie unsere Schaufenster.

Wer Qualität will,
kauft bestimmt bei

Fritzsche

Das seit nahezu 60 Jahren führende Haus des bergischen Landes.

Materialium Hohenwalden Degerleech - Stuttgart
 lwa. Diätkur. (u.a. Fast-, Schreth- u. Rohkost.) Vzgl. Bade-
 uftbadeeintr. Idyll. Höhenw'lage. 60 Bett. 2. Arzt. Schweispi.
 Ärztlicher Leiter: Dr. med. Fr. Katz. 2396

Am
8
Denn
norm.
offentl.
Heigert
1
mer,
win,
mal
(an)
ow,
mach
Bach
auf
1 Ar
6 Be
Sola
1
ferdic

8
D
Barm
1.
Stuhl
2.
Stür.
2 Wa
Stühl
3.
4.
Gach
Bach
Telep
Comp
mehr
2 Ho
Bridg
Bettin
5.
Meter
6.
Barm

Die
G. der
fließenden
Bachlein
in mein
2073
208a

G
Bab
in 19
30 000
Ma. 15
B 482
4733
B
m. d.
Eberk
wert zu
E 8469
Mietw
m. H. G.
dalt. G.
bei 600
galt.
Angeb.
läuten
an bis
In Baer
dette. Ba
E
mit Ba
Zabern
Witz.
passend
clbern
lager, Na
sonal a
B 560
Se
15 M.
Garten
passend
55 000
gung. St
Angeb. u
Wn kein
eingerich
Se
mit H.
Eckm.
Rabm
au berl.
B 561
Se
Einige
am Ab
Beln a
n. E 843
M
2
qui
B.
Adolf
An-
Stamm
nen u. ge
au w. be
Beln a
Richtba
Gedr. 4
Bittg an
Sanktizen
Sch
Elekt
liekter
Gewerdes

Stattl. Lotterle-Einnahmer
Essen 228, Limbecker St. 70
Postcheckkonto Essen 7084

Eilly Aufsem schlägt Helen Jacobs

sensationeller Erfolg der Amerikanerin in Wimbledon
 bei Wimbledon-Tennis im Viertelfinale.

W.D. London, 1. Juli. (Eig. Draht.) Die sensationelle Wimbledon-Kämpfe haben heute Tag und Nacht eine Attraktion besonderer Art. Immer wieder taucht eine neue Überraschung auf. Man muß sagen, daß die Einstellung der Kämpfe außerordentlich geschickt vorgenommen ist. Zuerst erlebten die Herren das Viertelfinale und Cochet wurde von Allison geschlagen, dann kamen die Damen an die Reihe. Die sensationelle Eilly Aufsem durch ihren Sieg über Helen Jacobs.

Nicht der Sieg selbst ist es, der so sehr überrascht, denn nach ihren letzten Leistungen mußte die Amerikanerin der Amerikanerin wenigstens gleichwertig sein. Eine Niederlage war ebenso gut möglich wie ein Sieg. Die sensationelle Aufsem ist die Art und Weise, wie der Sieg errungen wurde. Mit 6:2, 6:1 wurde Helen Jacobs nahezu deklassiert und der ganze Kampf dauerte gerade zwanzig Minuten.

Im Vordergrund standen die vier Spiele des Dameneinzels um den Eintritt in die Vorfinalrunde. Die letzten vier Damen wurden in Helen Jacobs (USA), Eileen Colman (USA), Eileen Colman (USA) und Eilly Aufsem (Deutschland) ermittelt. Drei Mal gab es das gleiche Resultat von 6:2, 6:1. Mit diesem Ergebnis setzte sich Aufsem gegen Helen Jacobs durch. Im letzten Jahre war Eilly Aufsem von dieser Amerikanerin noch an gleicher Stelle geschlagen worden. Diesmal brachte sie den Sieg und machte kurzen Prozess. Helen Jacobs fiel im zweiten Satze dem mächtigen Tempo zum Opfer, das die Amerikanerin vorlegte. Sie kam überhaupt nicht zur Entwicklung und konnte ihre rasenden Schläge nicht anbringen, die bei Helen Jacobs Überlegenheit ihre Stärke sind. Die Amerikanerin fing mit einem Doppelschlag an, dann ließ es 2:0 für Eilly Aufsem, dann 3:1 und 3:2. Bei diesem Stande zog sie davon, als ob es um eine unbedeutende Partie ginge. Helen Jacobs hatte sich mit einer unbedeutenden Partie zufrieden gegeben. Der Schnelligkeit war Eilly Aufsem nicht gewöhnt. Im zweiten Satze ließ sie Aufsem auf der gleichen Linie, stellte vom Feld aus mit aller Konsequenz und ließ ihrer Gegnerin nur ein einziges Spiel. Damit war Eilly Aufsem in der Vorfinalrunde.

Den schwersten Stand im Dameneinzel hatte sich Eileen Colman, die gegen die überaus begabte, aber noch wie vor unzuverlässige Engländerin Helen Jacobs erst in drei Sätzen 6:2, 2:4, 6:3 gewann. Die Amerikanerin verfügte über weit mehr Kampfkraft als ihre Gegnerin, die fast nie den entscheidenden Siegesstoß ausbringt und auch hier gut zum Ausdruck kam. Helen Jacobs hatte sich zum letzten Punkte ihre Chancen ganz wahr gemacht. Helen Jacobs kann mehr als ihre Gegnerin spielen.

Einem solchen deutlichen Erfolg gab es auch im Herrendoppel, wo neben Eilly Aufsem und Helen Jacobs auch der rein deutsche Paar Gille Krahwinkel/Brenn im Viertelfinale steht. Das Paar hat sich sehr gut zusammengefunden und eingeleitet, es liegt leicht 6:1, 6:2 über die Engländerinnen Doreen/Tracygram. Im Herrendoppel ist der schwer erlängte Halbfinale der Franzosen Doreen/Tracygram über die Australier Crawford/Moss bevorstehend. Doreen/Tracygram Kampfsportler der Franzosen den Sieg.

Gegebnisse

Dameneinzel (Viertelfinale): Helen Jacobs (USA) — Eilly Aufsem (Deutschland) 6:2, 6:1; E. Colman (USA) — E. Colman (USA) 6:2, 6:1; E. Colman (USA) — E. Colman (USA) 6:2, 6:1; E. Colman (USA) — E. Colman (USA) 6:2, 6:1.

Herrendoppel: Doreen/Tracygram — Crawford/Moss 6:2, 6:1; Doreen/Tracygram — Crawford/Moss 6:2, 6:1; Doreen/Tracygram — Crawford/Moss 6:2, 6:1; Doreen/Tracygram — Crawford/Moss 6:2, 6:1.

Herbst 2000 Rennungen

W.D. Berlin, 2. Juli. Zu einer imposanten Rundgebung wird sich die aus Anlaß der Befreiung des Rheinlandes am 3. und 4. Juli statt-

findende Guldigungsfahrt des D.V.C. an den Rhein gestalten. Über 2000 Kraftwagen und Motorräder haben bereits ihre Teilnahme zugesagt. Das Wettbewerbsergebnis dürfte im Laufe der Woche noch eine Verbesserung erfahren.

Was die „Stadt Chicago“ auf ihrem Dauerflug verbraucht.

Der Dauerflug der „City of Chicago“. Chicago, 30. Juni. Das Flugzeug „City of Chicago“, das bereits gestern den Weltrekord im Dauerflug mit Brennstoffübernahme geschlagen hat, setzte heute vormittag während eines schweren Gewittersturmes seinen Flug fort. Um 10.40 Uhr amerikanischer Zeit befand es sich 451 Stunden in der Luft. Um 8.10 Uhr erfolgte die 167. Betriebsstoffergänzung. Bevor der Tagesanbruch die 166. Nachfüllung stattfand, hatte das Flugzeug nur noch soviel Brennstoff an Bord, daß es sich

Westdeutschlands Wasserballsieben spielt gegen eine Elberfelder Mannschaft

Wenn nach mehreren Jahren in Elberfelds Mauer auch mal wieder erstklassige Wasserballspiele vorgeführt wird, so ist dies auf die Initiative der Westdeutschen Ortsverbände für Schwimmer angelegentliches beider Elberfelder Vereine „Poseidon“ und „Gut Rah“ zurückzuführen. Wie wir schon verschiedentlich meldden, kommt am 5. und 6. Juli in Dortmund und Mitten der Wasserballspiele Westdeutschlands gegen Brandenburg zur Austragung. Um nicht ungerührt in den Kampf zu gehen, hat der Westen bereits durch ein Auswahlspiel vor einigen Tagen seine Mannschaft ermittelt, die am Donnerstag dem 3. Juli, abends 8 Uhr, in der Mitternachtsnacht noch ein Übungsspiel durchführt. Als Gegner steht eine Elberfelder Mannschaft, die aus den besten Spielern des „Gut Rah“ und des „Poseidon“ zusammengesetzt ist. Die Mannschaftsaufstellung ist folgende:

Westdeutschland:
 Alingenburg (Duisburg 98)
 Winand (Poseidon Köln) (SS. Varmen)
 Schüller (Duisburg 98)
 (Duisburg 98) (SS. Varmen)
 Elberfeld:
 Michel (Poseidon)
 Bernegau (Gut Rah)
 Leefer (Poseidon)
 Koth (Gut Rah)
 Kott (Poseidon Köln)

An einen Sieg der Westdeutschen ist keinen Moment zu denken. In Schneider, der immer verfehlt, die beiden Mannschaften nach vorne zu werfen, hat der Westen einen Sturmführer, der aus allen Lagen die gefährlichsten Schüsse ausbringen kann. Dörper als linker Stürmer ist der richtige Mann an diesem Platz, und man muß manchmal seine Umgebungsmanöver bewundern, mit denen er seinen Gegner täuscht. Schüller, rechter Stürmer, ist schwärmerisch sehr schnell und geht gerne auf und davon, und wenn er nicht immer zu lange mit dem Schuß zögert, ist ein Tor. Rah ist der geborene Verbindungsmann. Mit einer raschen Ausdauer verfehlt er den Sturm immer wieder mit neuen Vorlagen, steht aber auch nicht im gegebenen Moment das gegnerische Tor mit Bomben zu verfeuern. Winand und Kullmann sind zwei verlässliche Verteidiger. Winands lange Arme und Kullmanns wachsame Auge betonen die schönsten Chancen der Gegner. Alingenburg ist Westdeutschlands bester Torwart, mit bewundernswürdiger Sicherheit hält er die schwierigsten Bälle. Sein Gegenüber steht ihm nicht viel nach, und so hat das Rheinwasserballspiel die Aufgabe, beide hinter nochmals auf Herz und Lunge zu prüfen.

Die Elberfelder Mannschaft kann wohl nicht besser zusammengefaßt werden. Poseidon und Gut Rah haben gerade in letzter Zeit wiederholt bewiesen, daß es im Elberfelder Wasserballspiel voran geht. Alle aufgestellten Leute sind Einzelkämpfer und auch im Mannschaftsspiel gut eingestrichelt. Die heimische Bevölkerung dürfte daher mit großem Interesse dem Spiele beizuhören.

553. Barmen Gaunelher

In der 3-Klasse gewinnt Dörfelhof 00 zweite Mannschaft den Titel

W.D. Barmen, 1. Juli. (Eig. Draht.) Im Reichs-Räuferspiel in Barmen wurde heute abend die Gaunelher-Mannschaft im Wasserball

nicht länger als fünf Minuten hätte in der Luft halten können. Bisher sind während des Fluges 28 000 Liter Benzin und 1280 Liter Öl verbraucht worden. Die Führer des Flugzeuges, die Gebrüder Hunter, wollen versuchen, bis zum 4. Juli, dem amerikanischen Nationalfeiertag, weiter zu fliegen.

Der Boyer mit dem Unterleibspanzer.

Neue Vorbestimmungen der Neuport Athletisch. Kommission London, 2. Juli. (Draht.) Nach Blättermeldungen hat die Athletische Kommission des Staats Neuport beschlossen, in Zukunft keinen Boyer mehr wegen eines Fehlschlages zu disqualifizieren. Alle Teilnehmer an einem Bogenschießwettbewerb werden verpflichtet, einen besonderen Panzer zum Schutz des Unterleibes zu tragen. Ein Fehlschlag soll in der Weise geahndet werden, daß dem Schuldigen die betreffende Runde nicht gutgeschrieben wird.

Hein Müller regt

W.D. New York, 1. Juli. (Kabel.) Der deutsche Weltgewichsbauer Hein Müller schlägt den New Yorker Cicconi in sechs Runden nach Punkten.

Der Besieger des Weltmeisters.



Allison-Amerika

errang im Wimbledon-Tennis-Turnier gegen Weltmeister Cochet einen sensationellen Sieg ohne Satzverlust.

Arbeiter-sport

Nürnberg-Ost — Stadtmannschaft Frankfurt 4:1.

Im Rahmen einer großen sportlichen Veranstaltung im Frankfurter Stadion trat der deutsche Meister Nürnberg-Ost gegen eine Frankfurter Stadtmannschaft an. Die Nürnberger siegen nach überlegenem Spiel mit 4:1. Dem Spiel wohnten über 40 000 Zuschauer bei. Die Eröffnungssprache hielt der preussische Innenminister.

Deutschland — Belgien 17:2

In Hamburg fand ein Länderkampf der Arbeiter-Handballer Deutschland-Belgien statt. Die deutsche Vertretung feierte einen überlegenen Sieg. Bei Halbzeit lautete es schon 13:0.

Neue Bundes-Hochleistungen

Fr. T. Stelling stellte in der Olympischen Staffel eine neue Höchstleistung in 3:40,1 Minute auf. Die bisherige Bundeshöchstleistung war 3:42,4 Minuten. — Im Ringkampf stellte Württemberg (Würtemberg) mit 12,80 Meter eine neue Bundeshöchstleistung auf.

Der norddeutsche Meister 6:2 geschlagen

Der norddeutsche Fußballmeister SV. Altona-Bahrenfeld wurde von einer Hamburger Stadtmannschaft vernichtend mit 6:2 geschlagen. Die Hamburger Stadtmannschaft war zudem noch eine sogenannte zweite Garnitur.

Wiederrennen am Dienstag

Berlin-Strausberg
 1. Rennen: 1. Beyer, 2. Bort, 3. Bort, 4. Bort, 5. Bort, 6. Bort, 7. Bort, 8. Bort, 9. Bort, 10. Bort, 11. Bort, 12. Bort, 13. Bort, 14. Bort, 15. Bort, 16. Bort, 17. Bort, 18. Bort, 19. Bort, 20. Bort, 21. Bort, 22. Bort, 23. Bort, 24. Bort, 25. Bort, 26. Bort, 27. Bort, 28. Bort, 29. Bort, 30. Bort, 31. Bort, 32. Bort, 33. Bort, 34. Bort, 35. Bort, 36. Bort, 37. Bort, 38. Bort, 39. Bort, 40. Bort, 41. Bort, 42. Bort, 43. Bort, 44. Bort, 45. Bort, 46. Bort, 47. Bort, 48. Bort, 49. Bort, 50. Bort, 51. Bort, 52. Bort, 53. Bort, 54. Bort, 55. Bort, 56. Bort, 57. Bort, 58. Bort, 59. Bort, 60. Bort, 61. Bort, 62. Bort, 63. Bort, 64. Bort, 65. Bort, 66. Bort, 67. Bort, 68. Bort, 69. Bort, 70. Bort, 71. Bort, 72. Bort, 73. Bort, 74. Bort, 75. Bort, 76. Bort, 77. Bort, 78. Bort, 79. Bort, 80. Bort, 81. Bort, 82. Bort, 83. Bort, 84. Bort, 85. Bort, 86. Bort, 87. Bort, 88. Bort, 89. Bort, 90. Bort, 91. Bort, 92. Bort, 93. Bort, 94. Bort, 95. Bort, 96. Bort, 97. Bort, 98. Bort, 99. Bort, 100. Bort, 101. Bort, 102. Bort, 103. Bort, 104. Bort, 105. Bort, 106. Bort, 107. Bort, 108. Bort, 109. Bort, 110. Bort, 111. Bort, 112. Bort, 113. Bort, 114. Bort, 115. Bort, 116. Bort, 117. Bort, 118. Bort, 119. Bort, 120. Bort, 121. Bort, 122. Bort, 123. Bort, 124. Bort, 125. Bort, 126. Bort, 127. Bort, 128. Bort, 129. Bort, 130. Bort, 131. Bort, 132. Bort, 133. Bort, 134. Bort, 135. Bort, 136. Bort, 137. Bort, 138. Bort, 139. Bort, 140. Bort, 141. Bort, 142. Bort, 143. Bort, 144. Bort, 145. Bort, 146. Bort, 147. Bort, 148. Bort, 149. Bort, 150. Bort, 151. Bort, 152. Bort, 153. Bort, 154. Bort, 155. Bort, 156. Bort, 157. Bort, 158. Bort, 159. Bort, 160. Bort, 161. Bort, 162. Bort, 163. Bort, 164. Bort, 165. Bort, 166. Bort, 167. Bort, 168. Bort, 169. Bort, 170. Bort, 171. Bort, 172. Bort, 173. Bort, 174. Bort, 175. Bort, 176. Bort, 177. Bort, 178. Bort, 179. Bort, 180. Bort, 181. Bort, 182. Bort, 183. Bort, 184. Bort, 185. Bort, 186. Bort, 187. Bort, 188. Bort, 189. Bort, 190. Bort, 191. Bort, 192. Bort, 193. Bort, 194. Bort, 195. Bort, 196. Bort, 197. Bort, 198. Bort, 199. Bort, 200. Bort, 201. Bort, 202. Bort, 203. Bort, 204. Bort, 205. Bort, 206. Bort, 207. Bort, 208. Bort, 209. Bort, 210. Bort, 211. Bort, 212. Bort, 213. Bort, 214. Bort, 215. Bort, 216. Bort, 217. Bort, 218. Bort, 219. Bort, 220. Bort, 221. Bort, 222. Bort, 223. Bort, 224. Bort, 225. Bort, 226. Bort, 227. Bort, 228. Bort, 229. Bort, 230. Bort, 231. Bort, 232. Bort, 233. Bort, 234. Bort, 235. Bort, 236. Bort, 237. Bort, 238. Bort, 239. Bort, 240. Bort, 241. Bort, 242. Bort, 243. Bort, 244. Bort, 245. Bort, 246. Bort, 247. Bort, 248. Bort, 249. Bort, 250. Bort, 251. Bort, 252. Bort, 253. Bort, 254. Bort, 255. Bort, 256. Bort, 257. Bort, 258. Bort, 259. Bort, 260. Bort, 261. Bort, 262. Bort, 263. Bort, 264. Bort, 265. Bort, 266. Bort, 267. Bort, 268. Bort, 269. Bort, 270. Bort, 271. Bort, 272. Bort, 273. Bort, 274. Bort, 275. Bort, 276. Bort, 277. Bort, 278. Bort, 279. Bort, 280. Bort, 281. Bort, 282. Bort, 283. Bort, 284. Bort, 285. Bort, 286. Bort, 287. Bort, 288. Bort, 289. Bort, 290. Bort, 291. Bort, 292. Bort, 293. Bort, 294. Bort, 295. Bort, 296. Bort, 297. Bort, 298. Bort, 299. Bort, 300. Bort, 301. Bort, 302. Bort, 303. Bort, 304. Bort, 305. Bort, 306. Bort, 307. Bort, 308. Bort, 309. Bort, 310. Bort, 311. Bort, 312. Bort, 313. Bort, 314. Bort, 315. Bort, 316. Bort, 317. Bort, 318. Bort, 319. Bort, 320. Bort, 321. Bort, 322. Bort, 323. Bort, 324. Bort, 325. Bort, 326. Bort, 327. Bort, 328. Bort, 329. Bort, 330. Bort, 331. Bort, 332. Bort, 333. Bort, 334. Bort, 335. Bort, 336. Bort, 337. Bort, 338. Bort, 339. Bort, 340. Bort, 341. Bort, 342. Bort, 343. Bort, 344. Bort, 345. Bort, 346. Bort, 347. Bort, 348. Bort, 349. Bort, 350. Bort, 351. Bort, 352. Bort, 353. Bort, 354. Bort, 355. Bort, 356. Bort, 357. Bort, 358. Bort, 359. Bort, 360. Bort, 361. Bort, 362. Bort, 363. Bort, 364. Bort, 365. Bort, 366. Bort, 367. Bort, 368. Bort, 369. Bort, 370. Bort, 371. Bort, 372. Bort, 373. Bort, 374. Bort, 375. Bort, 376. Bort, 377. Bort, 378. Bort, 379. Bort, 380. Bort, 381. Bort, 382. Bort, 383. Bort, 384. Bort, 385. Bort, 386. Bort, 387. Bort, 388. Bort, 389. Bort, 390. Bort, 391. Bort, 392. Bort, 393. Bort, 394. Bort, 395. Bort, 396. Bort, 397. Bort, 398. Bort, 399. Bort, 400. Bort, 401. Bort, 402. Bort, 403. Bort, 404. Bort, 405. Bort, 406. Bort, 407. Bort, 408. Bort, 409. Bort, 410. Bort, 411. Bort, 412. Bort, 413. Bort, 414. Bort, 415. Bort, 416. Bort, 417. Bort, 418. Bort, 419. Bort, 420. Bort, 421. Bort, 422. Bort, 423. Bort, 424. Bort, 425. Bort, 426. Bort, 427. Bort, 428. Bort, 429. Bort, 430. Bort, 431. Bort, 432. Bort, 433. Bort, 434. Bort, 435. Bort, 436. Bort, 437. Bort, 438. Bort, 439. Bort, 440. Bort, 441. Bort, 442. Bort, 443. Bort, 444. Bort, 445. Bort, 446. Bort, 447. Bort, 448. Bort, 449. Bort, 450. Bort, 451. Bort, 452. Bort, 453. Bort, 454. Bort, 455. Bort, 456. Bort, 457. Bort, 458. Bort, 459. Bort, 460. Bort, 461. Bort, 462. Bort, 463. Bort, 464. Bort, 465. Bort, 466. Bort, 467. Bort, 468. Bort, 469. Bort, 470. Bort, 471. Bort, 472. Bort, 473. Bort, 474. Bort, 475. Bort, 476. Bort, 477. Bort, 478. Bort, 479. Bort, 480. Bort, 481. Bort, 482. Bort, 483. Bort, 484. Bort, 485. Bort, 486. Bort, 487. Bort, 488. Bort, 489. Bort, 490. Bort, 491. Bort, 492. Bort, 493. Bort, 494. Bort, 495. Bort, 496. Bort, 497. Bort, 498. Bort, 499. Bort, 500. Bort, 501. Bort, 502. Bort, 503. Bort, 504. Bort, 505. Bort, 506. Bort, 507. Bort, 508. Bort, 509. Bort, 510. Bort, 511. Bort, 512. Bort, 513. Bort, 514. Bort, 515. Bort, 516. Bort, 517. Bort, 518. Bort, 519. Bort, 520. Bort, 521. Bort, 522. Bort, 523. Bort, 524. Bort, 525. Bort, 526. Bort, 527. Bort, 528. Bort, 529. Bort, 530. Bort, 531. Bort, 532. Bort, 533. Bort, 534. Bort, 535. Bort, 536. Bort, 537. Bort, 538. Bort, 539. Bort, 540. Bort, 541. Bort, 542. Bort, 543. Bort, 544. Bort, 545. Bort, 546. Bort, 547. Bort, 548. Bort, 549. Bort, 550. Bort, 551. Bort, 552. Bort, 553. Bort, 554. Bort, 555. Bort, 556. Bort, 557. Bort, 558. Bort, 559. Bort, 560. Bort, 561. Bort, 562. Bort, 563. Bort, 564. Bort, 565. Bort, 566. Bort, 567. Bort, 568. Bort, 569. Bort, 570. Bort, 571. Bort, 572. Bort, 573. Bort, 574. Bort, 575. Bort, 576. Bort, 577. Bort, 578. Bort, 579. Bort, 580. Bort, 581. Bort, 582. Bort, 583. Bort, 584. Bort, 585. Bort, 586. Bort, 587. Bort, 588. Bort, 589. Bort, 590. Bort, 591. Bort, 592. Bort, 593. Bort, 594. Bort, 595. Bort, 596. Bort, 597. Bort, 598. Bort, 599. Bort, 600. Bort, 601. Bort, 602. Bort, 603. Bort, 604. Bort, 605. Bort, 606. Bort, 607. Bort, 608. Bort, 609. Bort, 610. Bort, 611. Bort, 612. Bort, 613. Bort, 614. Bort, 615. Bort, 616. Bort, 617. Bort, 618. Bort, 619. Bort, 620. Bort, 621. Bort, 622. Bort, 623. Bort, 624. Bort, 625. Bort, 626. Bort, 627. Bort, 628. Bort, 629. Bort, 630. Bort, 631. Bort, 632. Bort, 633. Bort, 634. Bort, 635. Bort, 636. Bort, 637. Bort, 638. Bort, 639. Bort, 640. Bort, 641. Bort, 642. Bort, 643. Bort, 644. Bort, 645. Bort, 646. Bort, 647. Bort, 648. Bort, 649. Bort, 650. Bort, 651. Bort, 652. Bort, 653. Bort, 654. Bort, 655. Bort, 656. Bort, 657. Bort, 658. Bort, 659. Bort, 660. Bort, 661. Bort, 662. Bort, 663. Bort, 664. Bort, 665. Bort, 666. Bort, 667. Bort, 668. Bort, 669. Bort, 670. Bort, 671. Bort, 672. Bort, 673. Bort, 674. Bort, 675. Bort, 676. Bort, 677. Bort, 678. Bort, 679. Bort, 680. Bort, 681. Bort, 682. Bort, 683. Bort, 684. Bort, 685. Bort, 686. Bort, 687. Bort, 688. Bort, 689. Bort, 690. Bort, 691. Bort, 692. Bort, 693. Bort, 694. Bort, 695. Bort, 696. Bort, 697. Bort, 698. Bort, 699. Bort, 700. Bort, 701. Bort, 702. Bort, 703. Bort, 704. Bort, 705. Bort, 706. Bort, 707. Bort, 708. Bort, 709. Bort, 710. Bort, 711. Bort, 712. Bort, 713. Bort, 714. Bort, 715. Bort, 716. Bort, 717. Bort, 718. Bort, 719. Bort, 720. Bort, 721. Bort, 722. Bort, 723. Bort, 724. Bort, 725. Bort, 726. Bort, 727. Bort, 728. Bort, 729. Bort, 730. Bort, 731. Bort, 732. Bort, 733. Bort, 734. Bort, 735. Bort, 736. Bort, 737. Bort, 738. Bort, 739. Bort, 740. Bort, 741. Bort, 742. Bort, 743. Bort, 744. Bort, 745. Bort, 746. Bort, 747. Bort, 748. Bort, 749. Bort, 750. Bort, 751. Bort, 752. Bort, 753. Bort, 754. Bort, 755. Bort, 756. Bort, 757. Bort, 758. Bort, 759. Bort, 760. Bort, 761. Bort, 762. Bort, 763. Bort, 764. Bort, 765. Bort, 766. Bort, 767. Bort, 768. Bort, 769. Bort, 770. Bort, 771. Bort, 772. Bort, 773. Bort, 774. Bort, 775. Bort, 776. Bort, 777. Bort, 778. Bort, 779. Bort, 780. Bort, 781. Bort, 782. Bort, 783. Bort, 784. Bort, 785. Bort, 786. Bort, 787. Bort, 788. Bort, 789. Bort, 790. Bort, 791. Bort, 792. Bort, 793. Bort, 794. Bort, 795. Bort, 796. Bort, 797. Bort, 798. Bort, 799. Bort, 800. Bort, 801. Bort, 802. Bort, 803. Bort, 804. Bort, 805. Bort, 806. Bort, 807. Bort, 808. Bort, 809. Bort, 810. Bort, 811. Bort, 812. Bort, 813. Bort, 814. Bort, 815. Bort, 816. Bort, 817. Bort, 818. Bort, 819. Bort, 820. Bort, 821. Bort, 822. Bort, 823. Bort, 824. Bort, 825. Bort, 826. Bort, 827. Bort, 828. Bort, 829. Bort, 830. Bort, 831. Bort, 832. Bort, 833. Bort, 834. Bort, 835. Bort, 836. Bort, 837. Bort, 838. Bort, 839. Bort, 840. Bort, 841. Bort, 842. Bort, 843. Bort, 844. Bort, 845. Bort, 846. Bort, 847. Bort, 848. Bort, 849. Bort, 850. Bort, 851. Bort, 852. Bort, 853. Bort, 854. Bort, 855. Bort, 856. Bort, 857. Bort, 858. Bort, 859. Bort, 860. Bort, 861. Bort, 862. Bort, 863. Bort, 864. Bort, 865. Bort, 866. Bort, 867. Bort, 868. Bort, 869. Bort, 870. Bort, 871. Bort, 872. Bort, 873. Bort, 874. Bort, 875. Bort, 876. Bort, 877. Bort, 878. Bort, 879. Bort, 880. Bort, 881. Bort, 882. Bort, 883. Bort, 884. Bort, 885. Bort, 886. Bort, 887. Bort, 888. Bort, 889. Bort, 890. Bort, 891. Bort, 892. Bort, 893. Bort, 894. Bort, 895. Bort, 896. Bort, 897. Bort, 898. Bort, 899. Bort, 900. Bort, 901. Bort, 902. Bort, 903. Bort, 904. Bort, 905. Bort, 906. Bort, 907. Bort, 908. Bort, 909. Bort, 910. Bort, 911. Bort, 912. Bort, 913. Bort, 914. Bort, 915. Bort, 916. Bort, 917. Bort, 918. Bort, 919. Bort, 920. Bort, 921. Bort, 922. Bort, 923. Bort, 924. Bort, 925. Bort, 926. Bort, 927. Bort, 928. Bort, 929. Bort, 930. Bort, 931. Bort, 932. Bort, 933. Bort, 934. Bort, 935. Bort, 936. Bort, 937. Bort, 938. Bort, 939. Bort, 940. Bort, 941. Bort, 942. Bort, 943. Bort, 944. Bort, 945. Bort, 946. Bort, 947. Bort, 948. Bort, 949. Bort, 950. Bort, 951. Bort, 952. Bort, 953. Bort, 954. Bort, 955. Bort, 956. Bort, 957. Bort, 958. Bort, 959. Bort, 960. Bort, 961. Bort, 962. Bort, 963. Bort, 964. Bort, 965. Bort, 966. Bort, 967. Bort, 968. Bort, 969. Bort, 970. Bort, 971. Bort, 972. Bort, 973. Bort, 974. Bort, 975. Bort, 976. Bort, 977. Bort, 978. Bort, 979. Bort, 980. Bort, 981. Bort, 982. Bort, 983. Bort, 984. Bort, 985. Bort, 986. Bort, 987. Bort, 988. Bort, 989. Bort, 990. Bort, 991. Bort, 992. Bort, 993. Bort, 994. Bort, 995. Bort, 996. Bort, 997. Bort, 998. Bort, 999. Bort, 1000. Bort, 1001. Bort, 1002. Bort, 1003. Bort, 1004. Bort, 1005. Bort, 1006. Bort, 1007. Bort, 1008. Bort, 1009. Bort, 1010. Bort, 1011. Bort, 1012. Bort, 1013. Bort, 1014. Bort, 1015. Bort, 1016. Bort, 1017. Bort, 1018. Bort,

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 152 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Mittwoch, 2. Juli

Die Handelskammern berichten.

„Noch keine wesentliche Besserung der Wirtschaftslage.“

Nach der auf Grund von Berichten preussischer Industrie- und Handelskammern und des Deutschen Handwerks- und Gewerbevereins am 1. Juni veröffentlichten Übersicht über Handel und Gewerbe im Juni zeigte die Wirtschaftslage bisher noch keine wesentliche Besserung.

Im Bergbau und in der Eisenindustrie blieb die Lage gedrückt. Nur im Braunkohlen- und Kalibergbau war eine Belebung festzustellen. Auch in der Maschinenindustrie hielt der unbefriedigende Absatz an. Die chemische Industrie konnte ihren verhältnismäßig günstigen Stand nicht überall behaupten. Elektrotechnische und Wertindustrie klagten ebenso wie Automobil- und Filmindustrie über Absatzmangel. Im Handel trat nur teilweise eine geringe Belebung ein. Das gleiche gilt vom Handwerk. Das Kursniveau ging weiter zurück. Nur im Außenhandel für Mai zeigte sich ein günstiges Moment, da der Ausfuhrüberschuss von 266 Mill. RM. einen Export an Fertigwaren in Höhe von 78,9 Mill. RM. aufwies.

Die zukünftige Anleihe-Beratungsstelle

Das Reichsfinanzministerium hat, wie wir erfahren, an die Regierungen der Länder ein Rundschreiben gerichtet, in welchem diesen neue Richtlinien für die zukünftige Gestaltung der Beratungsstelle für Auslandsanleihen vorgeschlagen werden. Mit der Bekanntgabe der Einzelheiten hält man in den offiziellen Kreisen bedauerlicherweise noch zurück, weil man den Ländern erst Gelegenheit geben will, sich zu den Vorschlägen zu äußern. Man wird also die nächsten Tage abwarten müssen, ehe die Öffentlichkeit erfährt, ob die Tätigkeit der Beratungsstelle in Zukunft auch auf die Inlandsanleihen ausgedehnt wird und in welcher Weise der Anschluß an die inzwischen gegründeten Kreditausschüsse der Gemeinden hergestellt werden soll.

Wieder ein Jahr

Rationalisierungs-Arbeit.

Das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit stellt in seinem Jahresbericht 1929 wieder die Ergebnisse seiner Rationalisierungs- und Normungsarbeiten zusammen, die trotz der empfindlichen Verknappung der Reichszuschüsse (für 1929-30 0,5 Mill. gegenüber 1,45 Mill. Mark im Vorjahr) die Gesamtschularbeit auf den verschiedensten Gebieten der Wirtschaftsrationalisierung in großem Umfange gefördert haben. Der Bericht verzeichnet wesentliche Fortschritte in der Einführung der gewonnenen Erfahrungen und herausgebrachten neuen Arbeitsmittel und Methoden in die Praxis und kündigt intensivere Bemühungen auf diesem Gebiete an. Man sei heute so weit, daß man den Vergleich mit den amerikanischen Leistungen auf dem Gebiet durchgeführter Rationalisierung nicht mehr zu scheuen brauche. Man werde aber jetzt noch bewußter den Wirtschaftsfaktor Mensch und das anzustrebende bessere Verhältnis des Menschen zu seiner Arbeit auch unter heutigen veränderten Verhältnissen zum Leitmotiv der Arbeit machen.

Bestellung

von Wirtschaftssachverständigen.

Der Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelsstages befaßte sich in seiner Sitzung in Breslau im Anschluß an einen Bericht des Geh. Oberreg.-Rat Dr. Huber mit der Frage der Regelung des Berufes der Wirtschaftssachverständigen. Die Vertreter der Industrie- und Handelskammern erkannten in überwiegender Mehrheit die Notwendigkeit an, daß für die Bilanz- und Betriebsprüfung ein besonderer Stand unabhängiger Wirtschaftssachverständiger geschaffen wird. Die Befugnis zur Anstellung und Beerdigung von Bücherrevisoren wird durch diese Neuregelung nicht berührt. Es wurde allgemein als eine wichtige Aufgabe der Handelskammern in ihrer Gesamtheit betrachtet, in enger Zusammenarbeit mit den Be-

ruufsvereinigungen der Bücherrevisoren und Treuhänder und den übrigen Spitzenverbänden der Wirtschaft und der kommunalen Spitzenverbände führend und gestaltend bei dieser Entwicklung mitzuwirken.

Begrüßt wurde die im Einverständnis mit den Reichsressorts gegebene Erklärung des Vertreters des Preussischen Handelsministeriums, daß in aller nächster Zeit zwischen der Reichsregierung und den Landesregierungen Verhandlungen über die Regelung des Berufs stattfinden werden. Die Vertreter aller Wirt-

schaftsbesirke waren sich dahin einig, ihre Mitarbeit bei dieser Frage zur Verfügung zu stellen, um eine einheitliche Gestaltung eines neuen, völlig unabhängigen und hochqualifizierten Berufsstandes zu gewährleisten, für dessen gezieltes Wirken das Vertrauen der Wirtschaft erste Voraussetzung sein muß. Die Einzelheiten dieser Regelung werden Verhandlungen zwischen den Beteiligten vorbehalten bleiben müssen und vor allem im Zusammenhang mit den in Aussicht genommenen Besprechungen zwischen den Vertretern des Reiches und der Länder zu erfolgen haben.

Rückblick auf die Sonderverkaufstage des Textilgroßhandels

Befriedigende Umsätze.

Unter Berücksichtigung der überaus schwierigen Allgemeinlage der Wirtschaft mußte von vorneherein damit gerechnet werden, daß der Umfang des Geschäftes während der Sonderverkaufstage den sonst gewohnten Rahmen nicht ausfüllen würde. Wenn trotzdem die erste Verkaufstag, wie bereits berichtet, eine beachtliche Zahl von Einkäufern brachte, so war das vor allem ein Beweis der großen Verbundenheit weiterer Kreise des Einzelhandels mit dem Großhandel, und man darf hieraus wohl die weitere Entwicklung des Großhandelsgeschäftes wieder günstige Schlüsse ziehen.

In altgewohnter Weise entwickelte sich der Hauptverkehr am ersten Verkaufstage und schon am Nachmittag des ersten Tages flaute der Verkehr merklich ab. Der zweite Tag verlief im allgemeinen ruhig und der Einkauferverkehr ging nicht über den sonst gewohnten normalen Rahmen hinaus. Mit dem Gesamtergebnis war der Großhandel durchweg zufrieden. Man hätte sich ja stellenweise wohl ein besseres Geschäft gewünscht, aber man ist in dieser Zeit bescheiden geworden.

Dann sei an dieser Stelle für die weitere Ausgestaltung zukünftiger Veranstaltungen gleicher Art eine Anregung gegeben. Daß der Großhandel unter der Entwicklung der Einkaufsverbände zu leiden hat, ist schon oft genug gesagt worden und man darf deshalb in gewissem Sinne von einem Wettbewerb zwischen Einkaufsverbänden und Großhandel sprechen. Die Einkaufsverbände suchen nun nicht nur durch die direkte Einkaufsvermittlung die Mitglieder an sich zu fesseln, sondern die Beratung in Markt- und Modelfragen, in

Fragen der Kundenwerbung, der Geschäftsorganisation usw. spielen dabei eine große Rolle. Es wäre nun vielleicht zu überlegen, ob der Großhandel seinen Abnehmern nicht eine ähnliche Unterstützung zuteil werden lassen soll, um dadurch vor allen Dingen die vielen Einzelhändler, die noch keiner Einkaufsorganisation angehören, enger an sich zu fesseln. Der Großhandel könnte dadurch eine wirksame kollektive Kundenwerbung betreiben, daß er während der Verkaufstage eine Ausstellung neuartiger Werbemittel veranstaltet und damit entsprechende Vorträge über Kundenwerbung verbindet, außerdem könnten Vorträge über Schaufensterkunst, über aktuelle Steuerfragen usw. gehalten werden. Eine kurzgefaßte objektive Schilderung der Marktlage könnte den Einladungen zu den Verkaufstagen angehängt werden. Man soll nun nicht ohne weiteres einwenden, daß während des Sonderverkaufs für Vorträge usw. keine Zeit sei und die Einkäufer dadurch von ihren eigentlichen Geschäften abgehalten würden. Der Hauptverkehr entwickelt sich fast stets am Vormittag des ersten Tages ab und man könnte deshalb den späten Nachmittag des ersten Tages, vielleicht von 5 oder 6 Uhr ab, für derartige Vorträge freihalten. Es käme ja schließlich auf einen Versuch an, welchen Zuspruch solche Veranstaltungen finden. Jedenfalls könnte es nicht schaden, wenn der Großhandel seine Kundenwerbung auf eine neue Grundlage stellt und durch objektive Beratung neuartigen Kundendienst zu leisten sich bemüht. Die von der Gesamtheit des Großhandels aufzubringenden Kosten machen auf die einzelne Firma gerechnet nur einen geringen Betrag aus.

Lebhaftes Saison-Geschäft in der Wuppertaler Flechterei

Nach einem verhältnismäßig günstigen Geschäft in Hutlizen und Hutzpitzen für Frühjahr- und Sommermode, deren Saison bis auf einige Nachorders zu Pfingsten beendet war, kommen nunmehr zum Herbst und Winter als Absatz für Damenkleider- und -Kostüme kunstseidene Treppen (Schneiderlizenzen) vor allem in den Nummern 57 und 65 (1½, 2 und 2½ cm Breite) wieder in Mode. In diesen Artikeln sind belangreiche Aufträge eingegangen und die verfügbaren Flechtmaschinen laufen zum Teil in Tag- und Nachtschicht. Hinsichtlich der Dessinstellung werden alle bekannten und modernen Farbnote angefordert, vor allem dominieren schwarz, scharlach, marineblau, blau, silbergrau, hell- und dunkelgrün, gold, champagne, gift- und mandelgrün; hingegen werden weiß, mittel- und korallenblau, citrone, orange etc., früher einmal beliebte Farben, weniger bestellt.

In der Wuppertaler Flechterei ist man zugleich mit den Dispositionen zur Neumusterung rege beschäftigt. Als Winterartikel scheinen sich glatte und bemusterte Hutlizen einzubürgern, die natürlich in entsprechenden Wärmeschutz bietenden Textilmaterialien gearbeitet sein müssen. Demgemäß kommen für diese Hutlizen baumwollene und kunstseidene Elaktgarne (Chenille, Frotte, Fresko, Noppen-, Knoten-, Schlingen-, Raupengarne usw.) zur Verwendung. Es sollen in diesen Hutlizen

bereits ausseitsreiche Probestellungen eingegangen sein, so daß mit einer weiteren günstigen Geschäftsentwicklung bestimmt gerechnet werden kann.

Bei dieser Betrachtung darf allerdings nicht übersehen werden, daß eine Anzahl wichtiger Flechtartikel aus dem Produktionsprogramm vorläufig noch ausscheiden. Es sei nur an den Artikel Schnürriemen erinnert, der an Damenschuhen noch wenig zu sehen ist. Neueren Nachrichten zufolge soll sich auch auf diesem Gebiete eine bessere Entwicklung anbahnen, da auf verschiedenen Messen und Ausstellungen vereinzelt Modellschuhe zu sehen waren, die den Schnürsenkel an Damenschuhen in kurzen Längen wieder aufgenommen haben.

Die Preislage in der Flechterei ist noch unbefriedigend und die Rentabilität der Betriebe läßt wegen der jahrelangen Modervernachlässigung sehr zu wünschen übrig. Trotzdem ist nach dem Darniederliegen der Barmer-Artikel-Industrie infolge der bisherigen offenkundigen Modervernachlässigung diese Wiederankurbelung wichtiger Zweige des Wuppertaler Wirtschaftslebens nur zu begrüßen, und es wäre zu hoffen, daß auch die anderen Branchen der Industrie von dieser Entwicklung profitierten.

Reichsbankausweis.

Die Ultimo-Anspannung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. Juni hat sich in der Ultimowochse die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 566,0 Millionen auf 2070,5 Millionen Reichsmark erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Reichsschatzwechseln um 6,4 Millionen auf 6,6 Millionen Reichsmark die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 429,0 Millionen auf 1777,1 Millionen Reichsmark und die Lombardbestände um 130,5 Millionen auf 185,8 Millionen Reichsmark zugenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 754,6 Millionen Reichsmark in den Verkehr abgesetzt und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 647,5 Millionen auf 4685,4 Millionen Reichsmark, derjenige an Rentenbankscheinen um 107,1 Millionen auf 436,7 Millionen Reichsmark erhöht. In der Berichtswoche ist im Zusammenhang mit der beabsichtigten Ersetzung der Tilgungsfrist der noch umlaufenden Rentenbankscheine bis 1942, das seit 1928 bei der Reichsbank bestehende Rentenbankschein-Depot von 70,1 Millionen Reichsmark aufgelöst und sein Bestand im Einvernehmen mit der Rentenbank dem Zahlungsverkehr wieder zur Verfügung gestellt worden. Dementsprechend sind die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 12,0 Millionen Reichsmark zurückgegangen. Die fremden Gelder zeigen mit 491,6 Millionen Reichsmark eine Abnahme um 157,0 Millionen Reichsmark.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zusammen haben sich um 1,8 Millionen auf 3077,0 Millionen Reichsmark erhöht und zwar haben die Goldbestände um 4700 Reichsmark auf 2618,9 Millionen Reichsmark abgenommen, die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 1,8 Millionen auf 459 Millionen Reichsmark zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein verminderte sich auf 35,9 Prozent gegen 64,9 Prozent in der Vorwoche, diejenige durch Gold und deckungsfähigen Devisen auf 65,7 Prozent gegen 76,2 Prozent.

Weiterer Rückgang der Konkurs.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im Juni 1930 durch den Reichsanzeiger 853 neue Konkurse — ohne die wegen Masse mangels abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung — und 647 eröffnete Vergleichsverfahren bekannt gegeben. Die entsprechenden Zahlen für Mai 1930 stellten sich auf 1062 bzw. 702.

Zur Lage am Schrotmarkt.

Die Zurückhaltung auf dem Schrotmarkt hält unverändert an. Für das dritte Viertel-Jahr sind seitens der westlichen Werke nur vereinzelt gewisse Mengen gekauft worden; die Hauptverbraucher haben bisher noch keine neuen Käufe getätigt; sie leben noch von ihren alten Beständen. Die Geschäftstätigkeit auf dem Schrotmarkt bleibt infolgedessen weiter gering. Das Angebot ist wesentlich größer als die Nachfrage. Im allgemeinen sind nur kleine Posten zu gedrückten Preisen unterzubringen. Auch das Ausland kommt als Schrotabnehmer kaum in Frage, da dort der Bedarf ebenfalls gering ist und zudem die Preise sich ungefähr auf dem gleichen Tiefstand bewegen wie im Inlande. Aufnahmefähig ist nur Polen, das aber zur Belieferung aus den westdeutschen Betrieben nicht in Betracht kommt. Der anhaltende Absatzmangel hat zu einer weiteren Abschwächung der Schrotpreise geführt. Man hört zur Zeit im Großhandel folgende Notierungen frei rheinisch-westfälisches Verbrauchsware: Stahlschrot 43 RM., Kornschrot 41 RM., Späne 37-38 RM. Im Zusammenhang mit den Markverhältnissen im Westen ist auch in Mitteleuropa ein weiterer Preisrückgang eingetreten. Über die ansonsten üblich niedrigen Schrotpreise, die zur Zeit etwa 15 RM. oder annähernd ein Viertel unter den Vorkriegspreisen liegen, wird nicht nur im Schrotmarkt, sondern vor allem auch in der Eisen verarbeitenden Industrie, die Schrot abzugeben hat, sehr geklagt. Der Reichsverband freier Schrotindustrie Deutschlands hat die jüngste Eisenpreismäßigung zum Anlaß genommen, in einer Eingabe den Reichswirtschaftsminister zu ersuchen, bei der Nachprüfung der Höhe des Preisabbaues für Eisenwerkzeuge die stark gesunkenen Schrotpreise und ihr derzeitiges Mißverhältnis zu den Neuankaufspreisen in Rechnung zu stellen. Von Werksseite wird demgegenüber die Anschauung vertreten, daß Schrot ein zu spekulativer Artikel sei, dessen

Düsseldorfer Börse vom 1. Juli				Verschiedenes				Aktien				Aktien				Aktien			
Kurs in Reichsmark				Kurs in Reichsmark				Kurs in Reichsmark				Kurs in Reichsmark				Kurs in Reichsmark			
Alte Basse	310	—	—	Bayerische	2700	2925	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Caroline	—	—	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—	—
Deutsche	7950	8400	—	Bayerische	15800	—	—	Adler Kali	135	—	—	Adler Kali	135	—					

Preis beim Anschaffen der Nachfrage erfahrungsgemäß schnell wieder höher steigt.

Die Finanzierung der neuen Ernte gesichert.

Amtlich wird mitgeteilt: Die vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft mit den großen Spitzkreditinstituten getroffenen Besprechungen über die Finanzierung der diesjährigen Getreidernte haben ergeben, daß sowohl die Reichsbank als die Deutsche Rentenbankkreditanstalt und die Preussische Zentralbankkreditkasse bereit seien, in ausreichendem Umfange Mittel zur Verfügung zu stellen. Im gleichen Sinne haben sich die für die Finanzierung errichteten Spezialinstitute, in erster Linie die Zentrale der Getreidekreditbank und Getreide-Industrie- und Kommissions-A.G. geäußert. Ebenso werden sich die Deutsche Getreide- und Landbankzentrale mit ausreichenden Mitteln in den Dienst der Erntefinanzierung stellen.

Die Kölner Sonderverkäufe.

Die Sonderverkäufe der Kölner Textilfabrikanten haben, soweit sich bis jetzt übermitteln läßt, ein recht erfreuliches Ergebnis gehabt. Schon am ersten Verkaufstage fanden sich in den zahlreichen Geschäften viele Käufer ein, die aus der Umgebung von Köln, aus dem Westerwald, aus dem Hunsrück, aus dem Bergischen aus der Siegerland, der Eifel usw. kamen. Wegen der sommerlichen Witterung bestand besonders starke Nachfrage nach leichter Sommerkleidung und Sommerstoffen. Einige Verkäufer haben ihre Lager nahezu vollständig räumen können. Der Erfolg der Sonderverkäufe ist daher, nach amtlicher Mitteilung, auf die kritische Lage, im Textilgewerbe besonders auffällig.

Neuauflage der Bank.

Nach einer Neuauflage in Ausnahmestellung hat die Reichsbank Bankvermittlung beschleunigt, entsprechend dem Vorgehen der Sparkassen mit Wirkung ab 1. Juli d. J. für täglich verfügbare Einlagen auf Sparkonten 5 Prozent p. a. zu vergüten.

17 Prozent Abschreibung.

Die Wichtige Portland-Cement- und Wasserbetonwerke A.G. in Münster i. West. verzeichnet für 1929 einen Betriebserfolg aus Zement, Kalk und Mergel von 3.457.217 RM. (3.424.390). Nach Abschreibungen von 1.450.194 (1.392.717) RM. verbleibt ein Gewinn von 2.207.023 (2.285.577) RM. Es sollen wieder 10 Proz. Dividende verteilt werden. 204.000 RM. werden vorgetragen.

Der durch den Winter 1928/29 verursachte starke Anstieg an Verbrauch von Baumaterialien, insbesondere von Zement, hat im Laufe des Berichtsjahres nicht aufgehört werden können. Bei einem Gesamtverbrauch des Absatzes der syndizierten deutschen Zementindustrie von etwa 7 Prozent erteilt der Absatz des Westdeutschen Zementverbandes einen Ausfall von 17 Prozent. Infolge der stark umstrittenen Preise trat kein Mehrverdienst nach Übersee ein.

Die H.-V. genehmigte den bekannten Abschluß mit wieder 10 Prozent Dividende. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde der Geschäftsinhaber des Barmer Bankvereins, Düsseldorf, Eugen Baudel. Das bekannte Angebot an die Aktionäre der Portland-Cementwerke Hörter-Godeheim A.-G. sei von der überwiegenden Zahl der Aktionäre angenommen worden, so daß mehr als 85 Prozent des Kapitals dieser Gesellschaft in den Besitz von Wicking übergegangen sei. Von den Neubauten in Neuweid seien große Erfolge zu hoffen.

Glanzfäden A.-G., Elberfeld. Die im Reichsanzeiger veröffentlichte Bilanz des zur Glanzstoff-Gruppe gehörenden Unternehmens schließt Ende 1929 mit einem neuen Verlust von 7731 RM. ab, die zu dem Verlustvortrag hinzugezählt werden. Der gesamte Verlust beträgt damit 439.124 RM. in der Ertragsrechnung für 1929 erscheinen Erträge aus: Verkauf mit 0,58 (V. 0,26) Mill. RM. Andererseits erhöht sich Abschreibungen von 0,33 Mill. auf 0,55 Mill. RM. Die Gesellschaft ist schon seit längerer Zeit dividendelos.

Die Bilanz zeigt u. a. (in Mill. RM.): Grundstücke und Gebäude 3,4 (3,3), Rohbetriebsmaterialien

und Halbfabrikate 0,30 (1,1), Schuldner 8,1 (8,8), Guthaben 2,6 (3,4).

Textilchemische Werke A.-G., Hildesheim. Die H.-V. genehmigte den Geschäftsbericht und die Bilanz für 1929 und beschloß den Verlust von 74.882 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

Schwach.

Abgaben der Spekulation. - Interventionen in Reichsbankkassen.

WG Berlin, 2. Juli. (Eig. Draht.) Die Börse war heute abwärts schwach. Seitens der Spekulation kam ziemlich erhebliches Angebot heraus, das angesichts des katastrophalen Auftragsmangels und der zögernden Aufnahmebereitschaft der Banken teilweise zu empfindlichen Kursrückgängen führte. Erst gegen Schluß der ersten Börsenstunde kam es wieder zu etwas größeren Interventionen, namentlich am Markt der Reichsbankanteile, die aber keine wesentliche Erholung herbeizuführen vermochten. Die neue Ermittlung der New Yorker Börse machte ungünstigen Eindruck. Besonders stark vermindert hat aber das Aufkommen von Arbeitskämpfen im Ruhrrevier. Auch die Verhängung der verschärften Staatsaufsicht über die Finanzen der Reichshauptstadt und der Bericht des preussischen Handelsministeriums über die Wirtschaftslage haben ungünstigen Eindruck gemacht. Im weiteren Verlaufe gaben die Kurse unter Schwanungen im allgemeinen noch etwas stärker nach.

Am Rentenmarkt waren Altbesitzanteile leicht gebessert, dagegen Neubestände wieder schwächer. Reichsbankbuchforderungen waren auch nicht einheitlich. Bei den Auslandsrenten lagen Bonnier und Anstolter sowie Oesterreichische Goldrenten und Ungarische Goldrente leicht gebessert.

Der Kassamarkt war überwiegend schwächer. Der Unnotierte Markt war sehr still. Eine Hausse erfuhr nur Hochfrequenz, die auf Bauspekulation um 20 Prozent stiegen.

Der Geldmarkt war noch wenig verändert: Tagesgeld 5 bis 7, teilweise aber auch 4,75. Monatsgeld 4,5 bis 5,5 bankgiertene Warenwechsel 3,5. Privatdiskont 3,5 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt waren der Dollar wieder schwächer mit 4,937, sehr fest der französische Franken mit 123,04, wesentlich erhöht auch die spanische Valuta mit 41,45.

Gegen den Schluß der Börse kam die Abwärtsbewegung im allgemeinen zum Stillstand, da die Spekulation Deckungen vornahm.

Berliner Freiverkehrsbörse vom 2. Juli.

Wertp.	Not.	Wertp.	Not.	Wertp.	Not.
Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100
Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100
Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100
Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100

Essener Terminkurse vom 2. Juli.

Waren	Not.	Waren	Not.	Waren	Not.
Barmer Bankverein	122,50 G	Barmer Bankverein	122,50 G	Barmer Bankverein	122,50 G
Danbank 307,5 G	206,50 G	Danbank 307,5 G	206,50 G	Danbank 307,5 G	206,50 G
Dr. Bank a. Disc.	132,5 G	Dr. Bank a. Disc.	132,5 G	Dr. Bank a. Disc.	132,5 G
Essener Steinkohle	—	Essener Steinkohle	—	Essener Steinkohle	—
Feldmühle 135 B	—	Feldmühle 135 B	—	Feldmühle 135 B	—

Berliner Börse vom 2. Juli.

Wertp.	Not.	Wertp.	Not.	Wertp.	Not.
Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100
Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100
Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100
Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100
Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100	Adler 100 Stk.	100

Warenmärkte.

New Yorker Baumwollmarkt, Schluß vom 1. Juli. (Notierungen in cts. per 100 lbs.)

Loose 1933 alt, Juli 1933 alt, Aug. 1933 alt, Sept. 1933 alt, Okt. 1933 alt, Nov. 1933 alt, Dez. 1933 alt, Jan. 1934 alt, Feb. 1934 alt, März 1934 alt, April 1934 alt, Mai 1934 alt, Juni 1934 alt, Juli 1934 alt, Aug. 1934 alt, Sept. 1934 alt, Okt. 1934 alt, Nov. 1934 alt, Dez. 1934 alt, Jan. 1935 alt, Feb. 1935 alt, März 1935 alt, April 1935 alt, Mai 1935 alt, Juni 1935 alt, Juli 1935 alt, Aug. 1935 alt, Sept. 1935 alt, Okt. 1935 alt, Nov. 1935 alt, Dez. 1935 alt, Jan. 1936 alt, Feb. 1936 alt, März 1936 alt, April 1936 alt, Mai 1936 alt, Juni 1936 alt, Juli 1936 alt, Aug. 1936 alt, Sept. 1936 alt, Okt. 1936 alt, Nov. 1936 alt, Dez. 1936 alt, Jan. 1937 alt, Feb. 1937 alt, März 1937 alt, April 1937 alt, Mai 1937 alt, Juni 1937 alt, Juli 1937 alt, Aug. 1937 alt, Sept. 1937 alt, Okt. 1937 alt, Nov. 1937 alt, Dez. 1937 alt, Jan. 1938 alt, Feb. 1938 alt, März 1938 alt, April 1938 alt, Mai 1938 alt, Juni 1938 alt, Juli 1938 alt, Aug. 1938 alt, Sept. 1938 alt, Okt. 1938 alt, Nov. 1938 alt, Dez. 1938 alt, Jan. 1939 alt, Feb. 1939 alt, März 1939 alt, April 1939 alt, Mai 1939 alt, Juni 1939 alt, Juli 1939 alt, Aug. 1939 alt, Sept. 1939 alt, Okt. 1939 alt, Nov. 1939 alt, Dez. 1939 alt, Jan. 1940 alt, Feb. 1940 alt, März 1940 alt, April 1940 alt, Mai 1940 alt, Juni 1940 alt, Juli 1940 alt, Aug. 1940 alt, Sept. 1940 alt, Okt. 1940 alt, Nov. 1940 alt, Dez. 1940 alt, Jan. 1941 alt, Feb. 1941 alt, März 1941 alt, April 1941 alt, Mai 1941 alt, Juni 1941 alt, Juli 1941 alt, Aug. 1941 alt, Sept. 1941 alt, Okt. 1941 alt, Nov. 1941 alt, Dez. 1941 alt, Jan. 1942 alt, Feb. 1942 alt, März 1942 alt, April 1942 alt, Mai 1942 alt, Juni 1942 alt, Juli 1942 alt, Aug. 1942 alt, Sept. 1942 alt, Okt. 1942 alt, Nov. 1942 alt, Dez. 1942 alt, Jan. 1943 alt, Feb. 1943 alt, März 1943 alt, April 1943 alt, Mai 1943 alt, Juni 1943 alt, Juli 1943 alt, Aug. 1943 alt, Sept. 1943 alt, Okt. 1943 alt, Nov. 1943 alt, Dez. 1943 alt, Jan. 1944 alt, Feb. 1944 alt, März 1944 alt, April 1944 alt, Mai 1944 alt, Juni 1944 alt, Juli 1944 alt, Aug. 1944 alt, Sept. 1944 alt, Okt. 1944 alt, Nov. 1944 alt, Dez. 1944 alt, Jan. 1945 alt, Feb. 1945 alt, März 1945 alt, April 1945 alt, Mai 1945 alt, Juni 1945 alt, Juli 1945 alt, Aug. 1945 alt, Sept. 1945 alt, Okt. 1945 alt, Nov. 1945 alt, Dez. 1945 alt, Jan. 1946 alt, Feb. 1946 alt, März 1946 alt, April 1946 alt, Mai 1946 alt, Juni 1946 alt, Juli 1946 alt, Aug. 1946 alt, Sept. 1946 alt, Okt. 1946 alt, Nov. 1946 alt, Dez. 1946 alt, Jan. 1947 alt, Feb. 1947 alt, März 1947 alt, April 1947 alt, Mai 1947 alt, Juni 1947 alt, Juli 1947 alt, Aug. 1947 alt, Sept. 1947 alt, Okt. 1947 alt, Nov. 1947 alt, Dez. 1947 alt, Jan. 1948 alt, Feb. 1948 alt, März 1948 alt, April 1948 alt, Mai 1948 alt, Juni 1948 alt, Juli 1948 alt, Aug. 1948 alt, Sept. 1948 alt, Okt. 1948 alt, Nov. 1948 alt, Dez. 1948 alt, Jan. 1949 alt, Feb. 1949 alt, März 1949 alt, April 1949 alt, Mai 1949 alt, Juni 1949 alt, Juli 1949 alt, Aug. 1949 alt, Sept. 1949 alt, Okt. 1949 alt, Nov. 1949 alt, Dez. 1949 alt, Jan. 1950 alt, Feb. 1950 alt, März 1950 alt, April 1950 alt, Mai 1950 alt, Juni 1950 alt, Juli 1950 alt, Aug. 1950 alt, Sept. 1950 alt, Okt. 1950 alt, Nov. 1950 alt, Dez. 1950 alt, Jan. 1951 alt, Feb. 1951 alt, März 1951 alt, April 1951 alt, Mai 1951 alt, Juni 1951 alt, Juli 1951 alt, Aug. 1951 alt, Sept. 1951 alt, Okt. 1951 alt, Nov. 1951 alt, Dez. 1951 alt, Jan. 1952 alt, Feb. 1952 alt, März 1952 alt, April 1952 alt, Mai 1952 alt, Juni 1952 alt, Juli 1952 alt, Aug. 1952 alt, Sept. 1952 alt, Okt. 1952 alt, Nov. 1952 alt, Dez. 1952 alt, Jan. 1953 alt, Feb. 1953 alt, März 1953 alt, April 1953 alt, Mai 1953 alt, Juni 1953 alt, Juli 1953 alt, Aug. 1953 alt, Sept. 1953 alt, Okt. 1953 alt, Nov. 1953 alt, Dez. 1953 alt, Jan. 1954 alt, Feb. 1954 alt, März 1954 alt, April 1954 alt, Mai 1954 alt, Juni 1954 alt, Juli 1954 alt, Aug. 1954 alt, Sept. 1954 alt, Okt. 1954 alt, Nov. 1954 alt, Dez. 1954 alt, Jan. 1955 alt, Feb. 1955 alt, März 1955 alt, April 1955 alt, Mai 1955 alt, Juni 1955 alt, Juli 1955 alt, Aug. 1955 alt, Sept. 1955 alt, Okt. 1955 alt, Nov. 1955 alt, Dez. 1955 alt, Jan. 1956 alt, Feb. 1956 alt, März 1956 alt, April 1956 alt, Mai 1956 alt, Juni 1956 alt, Juli 1956 alt, Aug. 1956 alt, Sept. 1956 alt, Okt. 1956 alt, Nov. 1956 alt, Dez. 1956 alt, Jan. 1957 alt, Feb. 1957 alt, März 1957 alt, April 1957 alt, Mai 1957 alt, Juni 1957 alt, Juli 1957 alt, Aug. 1957 alt, Sept. 1957 alt, Okt. 1957 alt, Nov. 1957 alt, Dez. 1957 alt, Jan. 1958 alt, Feb. 1958 alt, März 1958 alt, April 1958 alt, Mai 1958 alt, Juni 1958 alt, Juli 1958 alt, Aug. 1958 alt, Sept. 1958 alt, Okt. 1958 alt, Nov. 1958 alt, Dez. 1958 alt, Jan. 1959 alt, Feb. 1959 alt, März 1959 alt, April 1959 alt, Mai 1959 alt, Juni 1959 alt, Juli 1959 alt, Aug. 1959 alt, Sept. 1959 alt, Okt. 1959 alt, Nov. 1959 alt, Dez. 1959 alt, Jan. 1960 alt, Feb. 1960 alt, März 1960 alt, April 1960 alt, Mai 1960 alt, Juni 1960 alt, Juli 1960 alt, Aug. 1960 alt, Sept. 1960 alt, Okt. 1960 alt, Nov. 1960 alt, Dez. 1960 alt, Jan. 1961 alt, Feb. 1961 alt, März 1961 alt, April 1961 alt, Mai 1961 alt, Juni 1961 alt, Juli 1961 alt, Aug. 1961 alt, Sept. 1961 alt, Okt. 1961 alt, Nov. 1961 alt, Dez. 1961 alt, Jan. 1962 alt, Feb. 1962 alt, März 1962 alt, April 1962 alt, Mai 1962 alt, Juni 1962 alt, Juli 1962 alt, Aug. 1962 alt, Sept. 1962 alt, Okt. 1962 alt, Nov. 1962 alt, Dez. 1962 alt, Jan. 1963 alt, Feb. 1963 alt, März 1963 alt, April 1963 alt, Mai 1963 alt, Juni 1963 alt, Juli 1963 alt, Aug. 1963 alt, Sept. 1963 alt, Okt. 1963 alt, Nov. 1963 alt, Dez. 1963 alt, Jan. 1964 alt, Feb. 1964 alt, März 1964 alt, April 1964 alt, Mai 1964 alt, Juni 1964 alt, Juli 1964 alt, Aug. 1964 alt, Sept. 1964 alt, Okt. 1964 alt, Nov. 1964 alt, Dez. 1964 alt, Jan. 1965 alt, Feb. 1965 alt, März 1965 alt, April 1965 alt, Mai 1965 alt, Juni 1965 alt, Juli 1965 alt, Aug. 1965 alt, Sept. 1965 alt, Okt. 1965 alt, Nov. 1965 alt, Dez. 1965 alt, Jan. 1966 alt, Feb. 1966 alt, März 1966 alt, April 1966 alt, Mai 1966 alt, Juni 1966 alt, Juli 1966 alt, Aug. 1966 alt, Sept. 1966 alt, Okt. 1966 alt, Nov. 1966 alt, Dez. 1966 alt, Jan. 1967 alt, Feb. 1967 alt, März 1967 alt, April 1967 alt, Mai 1967 alt, Juni 1967 alt, Juli 1967 alt, Aug. 1967 alt, Sept. 1967 alt, Okt. 1967 alt, Nov. 1967 alt, Dez. 1967 alt, Jan. 1968 alt, Feb. 1968 alt, März 1968 alt, April 1968 alt, Mai 1968 alt, Juni 1968 alt, Juli 1968 alt, Aug. 1968 alt, Sept. 1968 alt, Okt. 1968 alt, Nov. 1968 alt, Dez. 1968 alt, Jan. 1969 alt, Feb. 1969 alt, März 1969 alt, April 1969 alt, Mai 1969 alt, Juni 1969 alt, Juli 1969 alt, Aug. 1969 alt, Sept. 1969 alt, Okt. 1969 alt, Nov. 1969 alt, Dez. 1969 alt, Jan. 1970 alt, Feb. 1970 alt, März 1970 alt, April 1970 alt, Mai 1970 alt, Juni 1970 alt, Juli 1970 alt, Aug. 1970 alt, Sept. 1970 alt, Okt. 1970 alt, Nov. 1970 alt, Dez. 1970 alt, Jan. 1971 alt, Feb. 1971 alt, März 1971 alt, April 1971 alt, Mai 1971 alt, Juni 1971 alt, Juli 1971 alt, Aug. 1971 alt, Sept. 1971 alt, Okt. 1971 alt, Nov. 1971 alt, Dez. 1971 alt, Jan. 1972 alt, Feb. 1972 alt, März 1972 alt, April 1972 alt, Mai 1972 alt, Juni 1972 alt, Juli 1972 alt, Aug. 1972 alt, Sept. 1972 alt, Okt. 1972 alt, Nov. 1972 alt, Dez. 1972 alt, Jan. 1973 alt, Feb. 1973 alt, März 1973 alt, April 1973 alt, Mai 1973 alt, Juni 1973 alt, Juli 1973 alt, Aug. 1973 alt, Sept. 1973 alt, Okt. 1973 alt, Nov. 1973 alt, Dez. 1973 alt, Jan. 1974 alt, Feb. 1974 alt, März 1974 alt, April 1974 alt, Mai 1974 alt, Juni 1974 alt, Juli 1974 alt, Aug. 1974 alt, Sept. 1974 alt, Okt. 1974 alt, Nov. 1974 alt, Dez. 1974 alt, Jan. 1975 alt, Feb. 1975 alt, März 1975 alt, April 1975 alt, Mai 1975 alt, Juni 1975 alt, Juli 1975 alt, Aug. 1975 alt, Sept. 1975 alt, Okt. 1975 alt, Nov. 1975 alt, Dez. 1975 alt, Jan. 1976 alt, Feb. 1976 alt, März 1976 alt, April 1976 alt, Mai 1976 alt, Juni 1976 alt, Juli 1976 alt, Aug. 1976 alt, Sept. 1976 alt, Okt. 1976 alt, Nov. 1976 alt, Dez. 1976 alt, Jan. 1977 alt, Feb. 1977 alt, März 1977 alt, April 1977 alt, Mai 1977 alt, Juni 1977 alt, Juli 1977 alt, Aug. 1977 alt, Sept. 1977 alt, Okt. 1977 alt, Nov. 1977 alt, Dez. 1977 alt, Jan. 1978 alt, Feb. 1978 alt, März 1978 alt, April 1978 alt, Mai 1978 alt, Juni 1978 alt, Juli 1978 alt, Aug. 1978 alt, Sept. 1978 alt, Okt. 1978 alt, Nov. 1978 alt, Dez. 1978 alt, Jan. 1979 alt, Feb. 1979 alt, März 1979 alt, April 1979 alt, Mai 1979 alt, Juni 1979 alt, Juli 1979 alt, Aug. 1979 alt, Sept. 1979 alt, Okt. 1979 alt, Nov. 1979 alt, Dez. 1979 alt, Jan. 1980 alt, Feb. 1980 alt, März 1980 alt, April 1980 alt, Mai 1980 alt, Juni 1980 alt, Juli 1980 alt, Aug. 1980 alt, Sept. 1980 alt, Okt. 1980 alt, Nov. 1980 alt, Dez. 1980 alt, Jan. 1981 alt, Feb. 1981 alt, März 1981 alt, April 1981 alt, Mai 1981 alt, Juni 1981 alt, Juli 1981 alt, Aug. 1981 alt, Sept. 1981 alt, Okt. 1981 alt, Nov. 1981 alt, Dez. 1981 alt, Jan. 1982 alt, Feb. 1982 alt, März 1982 alt, April 1982 alt, Mai 1982 alt, Juni 1982 alt, Juli 1982 alt, Aug. 1982 alt, Sept. 1982 alt, Okt. 1982 alt, Nov. 1982 alt, Dez. 1982 alt, Jan. 1983 alt, Feb. 1983 alt, März 1983 alt, April 1983 alt, Mai 1983 alt, Juni 1983 alt, Juli 1983 alt, Aug. 1983 alt, Sept. 1983 alt, Okt. 1983 alt, Nov. 1983 alt, Dez. 1983 alt, Jan. 1984 alt, Feb. 1984 alt, März 1984 alt, April 1984 alt, Mai 1984 alt, Juni 1984 alt, Juli 1984 alt, Aug. 1984 alt, Sept. 1984 alt, Okt. 1984 alt, Nov. 1984 alt, Dez. 1984 alt, Jan. 1985 alt, Feb. 1985 alt, März 1985 alt, April 1985 alt, Mai 1985 alt, Juni 1985 alt, Juli 1985 alt, Aug. 1985 alt, Sept. 1985 alt, Okt. 1985 alt, Nov. 1985 alt, Dez. 1985 alt, Jan. 1986 alt, Feb. 1986 alt, März 1986 alt, April 1986 alt, Mai 1986 alt, Juni 1986 alt, Juli 1986 alt, Aug. 1986 alt, Sept. 1986 alt, Okt. 1986 alt, Nov. 1986 alt, Dez. 1986 alt, Jan. 1987 alt, Feb. 1987 alt, März 1987 alt, April 1987 alt, Mai 1987 alt, Juni 1987 alt, Juli 1987 alt, Aug. 1987 alt, Sept. 1987 alt, Okt. 1987 alt, Nov. 1987 alt, Dez. 1987 alt, Jan. 1988 alt, Feb. 1988 alt, März 1988 alt, April 1988 alt, Mai 1988 alt, Juni 1988 alt, Juli 1988 alt, Aug. 1988 alt, Sept. 1988 alt, Okt. 1988 alt, Nov. 1988 alt, Dez. 1988 alt, Jan. 1989 alt, Feb. 1989 alt, März 1989 alt, April 1989 alt, Mai 1989 alt, Juni 1989 alt, Juli 1989 alt, Aug. 1989 alt, Sept. 1989 alt, Okt. 1989 alt, Nov. 1989 alt, Dez. 1989 alt, Jan. 1990 alt, Feb. 1990 alt, März 1990 alt, April 1990 alt, Mai 1990 alt, Juni 1990 alt, Juli 1990 alt, Aug. 1990 alt, Sept. 1990 alt, Okt. 1990 alt, Nov. 1990 alt, Dez. 1990 alt, Jan. 1991 alt, Feb. 1991 alt, März 1991 alt, April 1991 alt, Mai 1991 alt, Juni 1991 alt, Juli 1991 alt, Aug. 1991 alt, Sept. 1991 alt, Okt. 1991 alt, Nov. 1991 alt, Dez. 1991 alt, Jan. 1992 alt, Feb. 1992 alt, März 1992 alt, April 1992 alt, Mai 1992 alt, Juni 1992 alt, Juli 1992 alt, Aug. 1992 alt, Sept. 1992 alt, Okt. 1992 alt, Nov. 1992 alt, Dez. 1992 alt, Jan. 1993 alt, Feb. 1993 alt, März 1993 alt, April 1993 alt, Mai 1993 alt, Juni 1993 alt, Juli 1993 alt, Aug. 1993 alt, Sept. 1993 alt, Okt. 1993 alt, Nov. 1993 alt, Dez. 1993 alt, Jan. 1994 alt, Feb. 1994 alt, März 1994 alt, April 1994 alt, Mai 1994 alt, Juni 1994 alt, Juli 1994 alt, Aug. 1994 alt, Sept. 1994 alt, Okt. 1994 alt, Nov. 1994 alt, Dez. 1994 alt, Jan. 1995 alt, Feb. 1995 alt, März 1995 alt, April 1995 alt, Mai 1995 alt, Juni 1995 alt, Juli 1995 alt, Aug. 1995 alt, Sept. 1995 alt, Okt. 1995 alt, Nov. 1995 alt, Dez. 1995 alt, Jan. 1996 alt, Feb. 1996 alt, März 1996 alt, April 1996 alt, Mai 1996 alt, Juni 1996 alt, Juli 1996 alt, Aug. 1996 alt, Sept. 1996 alt, Okt. 1996 alt, Nov. 1996 alt, Dez. 1996 alt, Jan. 1997 alt, Feb. 1997 alt, März 1997 alt, April 1997 alt, Mai 1997 alt, Juni 1997 alt, Juli 1997 alt, Aug. 1997 alt, Sept. 1997 alt, Okt. 1997 alt, Nov. 1997 alt, Dez. 1997 alt, Jan. 1998 alt, Feb. 1998 alt, März 1998 alt, April 1998 alt, Mai 1998 alt, Juni 1998 alt, Juli 1998 alt, Aug. 1998 alt, Sept. 1998 alt, Okt. 1998 alt, Nov. 1998 alt, Dez. 1998 alt, Jan. 1999 alt, Feb. 1999 alt, März 1999 alt, April 1999 alt, Mai 1999 alt, Juni 1999 alt, Juli 1999 alt, Aug. 1999 alt, Sept. 1999 alt, Okt. 1999 alt, Nov. 1999 alt, Dez. 1999 alt, Jan. 2000 alt, Feb. 2000 alt, März 2000 alt, April 2000 alt, Mai 2000 alt, Juni 2000 alt, Juli 2000 alt, Aug. 2000 alt, Sept. 2000 alt, Okt. 2000 alt, Nov. 2000 alt, Dez. 2000 alt, Jan. 2001 alt, Feb. 2001 alt, März 2001 alt, April 2001 alt, Mai 2001 alt, Juni 2001 alt, Juli 2001 alt, Aug. 2001 alt, Sept. 2001 alt, Okt. 2001 alt, Nov. 2001 alt, Dez. 2001 alt, Jan. 2002 alt, Feb. 2002 alt, März 2002 alt, April 2002 alt, Mai 2002 alt, Juni 2002 alt, Juli 2002 alt, Aug. 2002 alt, Sept. 2002 alt, Okt. 2002 alt, Nov. 2002 alt, Dez. 2002 alt, Jan. 2003 alt, Feb. 2003 alt, März 2003 alt, April 2003 alt, Mai 2003 alt, Juni 2003 alt, Juli 2003 alt, Aug. 2003 alt, Sept. 2003 alt, Okt. 2003 alt, Nov. 2003 alt, Dez. 2003 alt, Jan. 2004 alt, Feb. 2004 alt, März 2004 alt, April 2004 alt, Mai 2004 alt, Juni 2004 alt, Juli 2004 alt, Aug. 2004 alt, Sept. 2004 alt, Okt. 2004 alt, Nov. 2004 alt, Dez. 2004 alt, Jan. 2005 alt, Feb. 2005 alt, März 2005 alt, April 2005 alt, Mai 2005 alt, Juni 2005 alt, Juli 2005 alt, Aug. 2005 alt, Sept. 2005 alt, Okt. 2005 alt, Nov. 2005 alt, Dez. 2005 alt, Jan. 2006 alt, Feb. 2006 alt, März 2006 alt, April 2006 alt, Mai 2006 alt, Juni 2006 alt, Juli 2006 alt, Aug. 2006 alt, Sept. 2006 alt, Okt. 2006 alt, Nov. 2006 alt, Dez. 2006 alt, Jan. 2007 alt, Feb. 2007 alt, März 2007 alt, April 2007 alt, Mai 2007 alt, Juni 2007 alt, Juli 2007 alt, Aug. 2007 alt, Sept. 2007 alt, Okt. 2007 alt, Nov. 2007 alt, Dez. 2007 alt, Jan. 2008 alt, Feb. 2008 alt, März 2008 alt, April 2008 alt, Mai 2008 alt, Juni 2008 alt, Juli 2008 alt, Aug. 2008 alt, Sept. 2008 alt, Okt. 2008 alt, Nov. 2008 alt, Dez. 2008 alt, Jan. 2009 alt, Feb. 2009 alt, März 2009 alt, April 2009 alt, Mai 2009 alt, Juni 2009 alt, Juli 2009 alt, Aug. 2009 alt, Sept. 2009 alt, Okt. 2009 alt, Nov. 2009 alt, Dez. 2009 alt, Jan. 2010 alt, Feb. 2010 alt, März 2010 alt, April 2010 alt, Mai 2010 alt, Juni 2010 alt, Juli 2010 alt, Aug. 2010 alt, Sept. 2010 alt, Okt. 2010 alt, Nov. 2010 alt, Dez. 2010 alt, Jan. 2011 alt, Feb. 2011 alt, März 2011 alt, April 2011 alt, Mai 2011 alt, Juni 2011 alt, Juli 2011 alt, Aug. 2011 alt, Sept. 2011 alt, Okt. 2011 alt, Nov. 2011 alt, Dez. 2011 alt, Jan. 2012 alt, Feb. 2012 alt, März 2012 alt, April 2012 alt, Mai 2012 alt, Juni 2012 alt, Juli 2012 alt, Aug. 2012 alt, Sept. 2012 alt, Okt. 2012 alt, Nov. 2012 alt, Dez. 2012 alt, Jan. 2013 alt, Feb. 2013 alt, März 2013 alt, April 2013 alt, Mai 2013 alt, Juni 2013 alt, Juli 2013 alt, Aug. 2013 alt, Sept. 2013 alt, Okt. 2013 alt, Nov. 2013 alt, Dez. 2013 alt, Jan. 2014 alt, Feb. 2014 alt, März 2014 alt, April 2014 alt, Mai 2014 alt, Juni 2014 alt, Juli 2014 alt, Aug. 2014 alt, Sept. 2014 alt, Okt. 2014 alt, Nov. 2014 alt, Dez. 2014 alt, Jan. 2015 alt, Feb. 2015 alt, März 2015 alt, April 2015 alt, Mai 2015 alt, Juni 2015 alt, Juli 2015 alt, Aug. 2015 alt, Sept. 2015 alt, Okt. 2015 alt, Nov. 2015 alt, Dez. 2015 alt, Jan. 2016 alt, Feb. 2016 alt, März 2016 alt, April 2016 alt, Mai 2016 alt, Juni 2016 alt, Juli 2016 alt, Aug. 2016 alt, Sept. 2016 alt, Okt. 2016 alt, Nov. 2016 alt, Dez. 2016 alt, Jan. 2017 alt, Feb. 2017 alt, März 2017 alt, April 2017 alt, Mai 2017 alt,

LIX zwischen den Brüdern

Roman von Edmund Sabott

(28. Fortsetzung.)

Bernad marschierte die Königsstraße hinauf, dem Schlossplatz und den Linden zu. Er hatte sein Leben wieder in die Hand genommen. Über die Gefährten, die ihm drohten, lächelte er sich nicht. Er bewegte sich auf einem sehr schmalen und sehr gefährlichen Pfad, der zwischen zwei Abgründen lag, und auf dem er nur vorwärts, nicht mehr zurück konnte. Die ersten Schritte auf diesem Pfad hatte er getan, als er sich in Riga entschloß, den Grafen Arkarow vor das Entwerfen — Oder zu stellen. Ihm blieb jetzt nur die Wahl zwischen dem Abzug und dem Verbleiben. Jeder Schritt war ein maßstabiges Spiel mit dem Tod. Aber war es nicht tausendmal klüger, mit Arkarow gemeinsame Sache zu machen, als sich gegen ihn aufzulehnen? Ein Mann, der es fertig gebracht hatte, mitten in Berlin, unter den Augen der Polizei, ungehindert einen Mord zu begehen, der allen Behörden ein Schnippchen schlug, der als einzelner Krieger gegen einen ganzen großen Staat — ein solcher Mann würde ihn schützen und bewahren vor allen Angriffen der Polizei. Der Arkarows Mitarbeiter und Helfer war, blieb in Sicherheit.

Am liebsten wäre Bernad sofort nach Berlin zurückgefahren, um sein Einverständnis zu erklären.

Indessen hielt er sich an die verabredete Stunde des nächsten Tages. Seinen beschämenden Nervenzusammenbruch bewachte er sich weitzumachen, indem er Arkarow an ein fester Befehlshaber noch zu überführen suchte. Es machte ihm großen Eindruck, daß er über ein geplantes Verbrechen sprach, wie über ein alltägliches Geschäft.

„Sie haben sich also selber davon überzeugt“, sagte Arkarow lächelnd, „daß die Firma Wipshitz aufgehört hat, zu bestehen?“

Bernad vergaß völlig, Herrschaft zu sein wie Arkarow, und verlor die Fassung. „Woher wissen Sie...“

Der Graf machte eine begütigende Handbewegung. „Es ist durchaus zu loben, daß Sie nur an das glauben, wovon Sie sich selber überzeugt haben. Kommen wir aber zur Sache: Wozu haben Sie sich entschlossen?“

„Eine Frage zuvor, Graf Arkarow: Geseht, ich täte, was Sie verlangen — wie hoch wäre mein Anteil?“

„Es wäre hoch genug, um Sie instandzusetzen in dasjenige eine Kinderarm zu gründen.“

Diesmal gelang es Bernad, seine Verblüffung zu verbergen. Gegen die sehr großen Werte darauf, von mir als Zauberkünstler bekannt zu werden? Wir wollten zur Sache kommen, denke ich? Wieviel also? Die Sammlung ist eine Million Pfund wert.“

„Für den, der sie verkaufen will, wird sie kaum den halben Wert haben.“

„Auch das wäre noch eine Unsumme.“ Arkarow lächelte noch immer. „Ich werde alle Ihre Erwartungen übertreffen: Sie erhalten hunderttausend — zahlbar, sobald sich die Sammlung in diesem Hause befindet.“

Weißes Zahne, reiner Atem durch BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA
nach Hofrat Dr. Zucker. BIOX-ULTRA die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta verhindert Zahnsteinansatz und Zahnbefall, als spritzt nicht, ist hochkonzentriert, daher sparsamer.

Das Abenteuer in der Tat Bernads Erwartung. Er wurde mitrational. Sie würden sich sehr täuschen, wenn Sie glaubten, sich um dieses Geld betragen zu können!

Das Rätseln war von Arkarows Gesicht plötzlich weggewichen. Er erwiderte nichts.

Bernad hielt es für geboten, einzulernen. „Ich bin bereit, zu tun, was Sie verlangen. Aber es kann nicht heute oder morgen geschehen. Meine Schwester und John Wellentz sind in Berlin. Man hat mir nicht sagen können, wo sie sich aufhalten. Sie sollen in der Schweiz sein.“

„Es ist zu überlegen, ob nicht gerade deshalb die Zeit jetzt günstig wäre.“

Bernad lachte höhnisch. „Wollen Sie mit einem Sauerstoffgebläse an den Tresor herangehen? Das ganze Haus ist durch Alarmanlagen gesichert. Sie müssen allerdings sehr, aber Belohnung und Ehre und elektrische Kabel werden auch Ihnen Schwierigkeiten machen.“

„Wie haben Sie sich also die Ausführung gedacht?“

Bernad hatte wirklich schon einen Plan für sich fertig entworfen: Bis zur Rückkehr seiner Schwester müsse man unbedingt warten, dann wolle er alle Einzelheiten aus ihr herausfragen, ganz unaufrichtig selbstverständlich, und so den Weg zu dem Tresor frei machen. Er selber sei gezwungen, auf ein einwandfreies Alibi Wert zu legen, denn der erste Verdacht würde sich leicht auf ihn lenken. Um sich davon zu schützen, werde er sich in der kritischen Zeit entweder an einem Ort aufhalten, wo alle Welt seine Anwesenheit beobachten könne oder sogar die Gesellschaft John Wellentzs suchen.

„Man könnte von Ihnen lernen!“ sagte Arkarow mit einer ironischen Verbeugung. „Sie werden dann also mir oder einem meiner Leute den Rücken decken?“

„Ja.“

„Und wann erwarten Sie Ihre Schwester zurück?“

Bernad antwortete die Köpfe. „Ich habe keine Nachricht von ihr. Sobald ich von ihr höre, werden sich Mittel und Wege finden lassen, sie unter irgendeinem Vorwand zurückzurufen.“

„Bei aller Vorsicht haben Sie noch eins übersehen: Fürchten Sie nicht, daß sich der Verdacht doch auf Sie lenken wird, wenn Sie kurz nach dem Diebstahl nach Uruguay oder sonstwohin verschwinden?“

„Da Sie in Fällenungen so bewundernswert geschickt sind, Graf Arkarow, wird es Ihnen keine Mühe machen, mir mit einem neuen Pächter neuen Namen zu verschaffen. Und unter diesem Namen werde ich eines Tages möglicherweise in Paraguay auftauchen — vielleicht, vielleicht auch nicht, überall in der Welt rauchen die Schornsteine.“

„Denn daß Sie freilich Ihre Hände damit beschmutzen werden, das Feuer unter den Schornsteinen anzulegen.“

„Allerdings. Die armen Teufel, die für diese Arbeit geboren sind, wollen auch leben. Ich werde ihnen nicht ihre Arbeit nehmen.“

„Ich habe noch nicht gewußt, daß Sie ein Herz für diese armen Teufel haben.“

Bernad machte eine ungeduldige Kopfbewegung. „Sie vergessen, zu welchem Zweck ich hier bin. Sind wir uns einig oder bedarf noch irgendeine Frage der Erörterung?“

„Nein. Sie werden mich auf dem Laufenden halten. Nur noch eins: Sie werden Elia aenna

sein. Ihrem uruguayischen Freunde niemals anzuzeigen, aus welcher Quelle für Abenteurer der Reichtum kommt. Es wäre gefährlich — für Sie!“

Bernad lachte. „Ich werde mich hüten! Ich selber wäre froh, wenn ich vergräbe, woher dieses Geld gekommen ist.“

Er verabschiedete sich. Sie verabschiedeten sich kurz und knapp wie Leute, die zwar Geschäfte miteinander machen, sich gegenseitig aber nicht über den Weg trauen.

In den wenigen Tagen seines Pariser Aufenthaltes nahm Bernad sonderbare Gemüthsstimmungen an; sonderbar insofern, als sie zu seinem früheren Wesen und Treiben gar nicht paßten. Auf seine gewohnten natürlichen Ausflüge, die ihn doch hier in Paris besonders lockten, mußten, verdrängte er gänzlich, und aufstrebend fiel ihm der Gedanke nicht einmal schwer. Er ging mit den Führern zu Bett, und als er ihn fragte, ob er denn gar nicht mehr an seine lebensverändernden Grundzüge denke, über die er ihr einmal lang und breit gesprochen hatte, sah er sie erst eine Weile tiefinnig an, wußte überhaupt nicht, was gemeint war, und murmelte schließlich etwas von Rückfällen auf den Kranken. Auch an die Berliner Reise wegen der Stein-Sammlung dachte er gar nicht mehr.

Es bedurfte solcher Rücksichten gar nicht mehr. Die Fieberanfalle verloren an Heftigkeit und Dauer. Da aber Doktor Gachelin einen Rückfall noch immer zu erwarten schien, verbot er John das Bett zu verlassen.

Aligotti war Bernad nicht im Krankenzimmer anzutreffen. Zwar sah er häufig nach seinem Bruder, aber er fürzte diese Besuche so sehr wie möglich ab und sprach auch nicht viel, wenn er neben dem Bett saß. Daraus war ihm kein Vorwurf zu machen: Die Luft des Krankenzimmers bedrückte ihn und Wüste in ihm alle Lebensgeister. John sowohl als auch die Schwester, es ihm schon doch an, daß er nicht in ein Hotel überfiele, sondern im Sanatorium blieb.

Sie hatte das Zimmer wechseln können und wohnte jetzt, durch einen Baderaum getrennt, neben John. Bernad hatte ihr nie...

„Ich ab, aber wenn sie zum Fenster hinaussah, konnte sie ihn oft erblicken, wie er zwischen den alten Rastanten des Parks umherwanderte und sich dem wunderlichen Tun hingab: Er brachte es fertig, Stundenlang allein auf einer Bank zu sitzen und den Rastern und Umwegen auszufolgen, die vor ihm geschäftig über den Boden liefen, oder er karrte lange in die Krone der Bäume hinauf, und es sah aus, als zähle er die Blätter, ganz unermüdet, nach einem fernen beständigen Kopfschütteln, erhob er sich dann, wanderte bis zur nächsten Bank und verteilte dort von neuem seiner wunderlichen Besinnlichkeit.“

Doch tat er das alles nur, wenn er sich unbeachtet glaubte. Bemerkte er sie, so wußte er ihr mit Hallo zu und zeigte sich wieder ganz vernünftig.

Sie betrachtete ihn mit heimlicher Furcht und mit Sorgen. Sie ging ihm aus dem Wege, wenn eine Begegnung unter vier Augen drohte — aus Furcht vor sich selber, aus Furcht vor ihm.

Am dritten oder vierten Morgen seines Aufenthaltes sagte er beim Frühstück zu ihr: „Morgen werde ich wahrscheinlich reisen. Sie, was soll ich hier? In London warten auf mich Berge von Arbeit, und die Sanatoriumsluft macht mich allmählich schwach. John wird mir nicht böse sein. Er ist ja nun wohl über den Berg. Nachher werde ich noch mit Gachelin sprechen. Haben Sie was einzunehmen?“

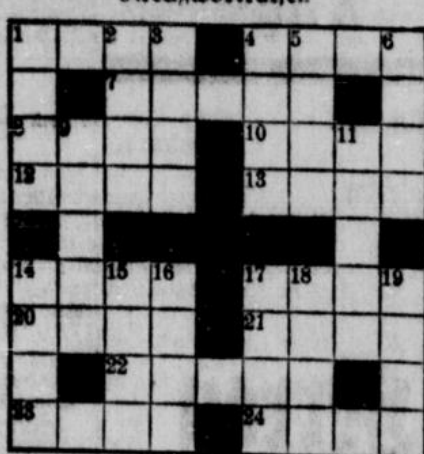
„Nein, Herr Wellentz.“

Er machte ein Gesicht, als wollte er „Schade!“ sagen, äußerte indessen nichts und beschäftigte sich wieder schwermütig mit den Frühstücksgeschäften, denen er ohne ständigen Genuß, aber in gedankenloser Weise sehr kurz auftrat.

(Fortsetzung folgt.)

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel.



Bedeutung der einzelnen Wörter.
a) von links nach rechts: 1 Abkürzung des Romans, 4 Zeitraum, 7 Beifallsstimmung, 8 Körper, 10 französischer Reiseschriftsteller, 12 griechische Göttin, 13 indisches Reich, 14 Gärungsmittel, 17 Gelangst, 20 Kriegsgott, 21 Verbrechen, 22 Fremdkörper in der Luft, 23 Angehöriger eines germanischen Volkes, 24 Gleichklang;
b) von oben nach unten: 1 Fisch, 2 Körnertracht, 3 Konifer, 4 Rastplatz in den Wäldern, 5 Zug- und Pflanz, 6 Liebesstoff, 9 berühmter Mathematiker, 11 Hüftier, 14 Kelch, 15 Feiertag, 16 Bewohner eines Randstaates, 17 Fluß in Ostasien, 18 Amtsträger, 19 Stadt in Holland.

Verstärkung.



Was hat der heimliche Kerl dort mit zugehört? Er versuchte mir bloß die Fische...

Lösungen der Rätsel in der nächst. Mittwochsnummer

Lösungen aus Nr. 146.

Kreuzworträtsel: a) 1 Elam, 3 Rabe, 6 Meise, 8 Ost, 10 Akt, 12 Elm, 14 Riviera, 16 Akt, 18 Ger, 20 Akt, 21 Ariel, 22 Kate, 23 Omar; b) 1 Esor, 2 Amt, 4 Kie, 5 Wirt, 7 Reiter, 9 Serge, 11 Kaus, 12 Eva, 13 Rei, 15 Eger, 17 Star, 19 Mai, 20 Alm.

Scherzrätsel: Er kann das Wörtchen „nicht“ schreiben und lesen.

Anagramm: Eliaud — Daniel.

Wabenrätsel: 1. Minister, 2. Einsiedler, 3. Geograph, 4. Ehefrau, 5. Benelope, 6. Graduale, 7. Aufstand, 8. Portugal, 9. Eberling.

Lebensmittelvollständiges Fink, Lebensmittel

Die richtigen Lebensmittel für heiße Tage

Fruchtsäfte

Orangeade	Fl. 2.95, 1.50, 0.70
Citronenmoos	Fl. 1.40, 0.90, 0.50
Himbeersaft	Fl. 1.45, 0.90, 0.60
Kirschsaft	Fl. 1.35, 0.95
Citrus, ungesüßt	Fl. 3.00, 1.50, 1.25
Citrus-Sirup	Fl. 4.00, 2.40

Citronen 4 Stück 0.45

Zum Einmachen

Kristallzucker	5 Pfd. 1.45
Plattenzucker	Pfd. 0.35
Raffinade	5 Pfd. 1.80
Hagelezucker	5 Pfd. 1.90
Oparka	Flasche 1.70, 0.90
Moselwein-Essig-Extrakt	Fl. 1.70, 1.10
Extragut-Wein-Essig	Fl. 0.55
Citronella	Krateressig
Fl.-Fl. 1.80, 1/2 Liter-Fl. 0.95	

Marmeladen

Gezuckerte Marmelade	2 Pfd.-Eimer 0.95
Apfel-Himbeer-Marmelade	2 Pfd.-Eimer 1.—
Pflaumen-Konfitüre	2 Pfd.-Eimer 1.10
Aprikosen-Konfitüre	2 Pfd.-Eimer 1.35
Erdbeer-Konfitüre	2 Pfd.-Eimer 1.55
Essig- oder Salzgurken	4 Pfd.-Dose 1.—

Faßweine

Gefäße bitte mitbringen

St. Martiners Schlossberg	Liter 0.70
Edenobener Kirchberg	Liter 0.80
Mailammerer Hundertmorgen	Liter 0.95
Obermoosler	Liter 1.00
Johannisbeerwein	Liter 0.90
Apfelwein	Liter 0.42

Apfelwein, süß Liter 0.80

Touristen-Konserven

8 verschiedene Sort., gebrauchsf., Dose 0.85

Feine Gefüllte-Konserven

ca. 10 verschiedene Sorten, Dose von 1.50 an

Ragout fin	Dose 2.40, 1.25
Holländer Käse, vollk.	Pfd. 0.85
Edamer Käse, vollk.	Pfd. 0.90
Filletter Käse, vollk.	Pfd. 1.—
Beyr. Schweizerkäse	Pfd. 1.40
Eisbein ohne Knochen	Dose 1.—
Rieser-Ostsch	Dose 1.—
Kleinfisch mit Knochen	1.10 u. 0.50
Wurstchen 3 Stück	Dose 0.50
Hansov. Sülze	Pfd. 0.55
Pilchard	von Mt. 1.70 an
Cervelatwurst in Fettdarm	Pfd. 1.95

Flaschenweine

Laubenheimer	Fl. o. Gl. 0.80
Bodenheimer	Fl. o. Gl. 0.85
Hanheimer	Fl. o. Gl. 1.00
Trittelheimer Berg	Fl. o. Gl. 1.25
Beckheimer	Fl. o. Gl. 1.30
Beitragungswein (jüngster Pfalz-Riesling)	Fl. o. Gl. 1.45

Ceressteiner Sprudel Fl. o. Gl. 0.32
Nauheimer Germanbrunnen
1/2 Ltr.-Fl. o. Gl. 0.52, 1/2 Ltr.-Fl. o. Gl. 0.32

Zur kalten Platte

Seelachs in Scheiben	1/2 Pfd. 0.50
Seelachs, Schnittel	1/2 Pfd. 0.25
Flusslachs	1/2 Pfd. 1.30
Seelachs	Dose 0.80 u. 1.40
Flusslachs	Dose 1.40 u. 1.80
Deutscher Kaviar	Dose 0.50, 0.95
Ostseeheringe, in verschied. Saucen	Dose 0.65
Fisch-Vorspeise, D'oeyvre	Dose 0.90
Oelardinen	Dose 0.25, 0.50, 0.60, 1.10
Import-Sardellen	Glas 0.70 u. 0.50

Konfitüren

Eisbonbons	Pfd. 0.80
Pfefferminz-Fondant	Pfd. 0.80
Pfefferminz-Fralinen	1/4 Pfd. 0.30
Eiswaffeln	Pfd. 0.90
Citronen-Toffee	1/4 Pfd. 0.30
Pfefferminz-Kugeln	1/4 Pfd. 0.25
Bonbons, verschiedene Sorten	Pfd. 0.60
Pfefferminz-Crem-Schokolade, 4 Tll. 100 gr	0.95
Drops in Rollen	3 Stück 0.25

Norw. Heringe in Tomaten	gr. Dose 0.75
Calif. Pilchards	Dose 1.10
Salm	Dose 0.85 u. 1.45
Mayonnaise lose	1/4 Pfd. 0.30
Mayonnaise in Gläser	0.50, 0.70 u. 1.—
Remouladen-Sauce	Glas 0.70
Tafelöl, lose	Ltr. 0.78 u. 1.10
Tafelöl in Flaschen	Ltr. 1.00
Olivensöl in Canister	2.40
Pumpernickel	Paket 0.25
Westf. Pumpernickel	Dose 0.70 u. 0.50
Worcestersauce	Fl. 0.50 u. 0.95

